

# Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Geschichtliches:  
Auschwitz mahnt –  
ein Reisebericht..... Seite 4

Praktisches:  
Schüler backen Flummis  
in der Mikrowelle ..... Seite 5

Rechtliches:  
Zerstörung von Kulturgut  
ist ein Kriegsverbrechen..... Seite 6

Öffentliches:  
Botanischer Garten sucht  
Fotos und Geschichten..... Seite 12

## Hochleistungsrechner CARA eingeweiht

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat am 5. Februar 2020 seinen neuen Hochleistungsrechner CARA (Computer for Advanced Research in Aerospace) an der TU Dresden in Betrieb genommen. Denn die Simulation neuer Technologien in der Luft- und Raumfahrt erfordert aufgrund ihrer Komplexität eine immense Rechnerleistung. »Mit seinen fast 150 000 Rechen-einheiten ist CARA im internationalen Vergleich einer der leistungsstärksten Supercomputer, der für die Luft- und Raumfahrtforschung zur Verfügung steht«, sagte Prof. Rolf Henke, DLR-Vorstand für den Bereich Luftfahrt. CARA wird zukünftig unter anderem die Einführung neuer Technologien für wirtschaftlicheres, umweltfreundlicheres und sichereres Fliegen beschleunigen.

Der Hochleistungsrechner wurde im Rechenzentrum des Lehmann-Zentrums (LZR) der TU Dresden installiert und wird vom Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) betrieben. UJ

## Am 13. Februar an der Menschenkette teilnehmen

Die Stadt Dresden und viele andere Akteure laden am 13. Februar wieder dazu ein, einander die Hand zu reichen. Mit der schon traditionellen Menschenkette rund um die Altstadt soll an die Opfer der Bombardierung Dresdens erinnert werden. Gleichzeitig gehen damit von der sächsischen Landeshauptstadt Signale für Frieden, Weltoffenheit und Toleranz aus. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr am Neuen Rathaus mit Ansprachen von OB Dirk Hilbert und dem TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen. 18 Uhr erfolgt unter dem Geläut der Kirchenglocken in der Innenstadt der Zusammenschluss zur Menschenkette. UJ

» Weitere Informationen unter  
<https://13februar.dresden.de>



Gerade für Sehbehinderte sind barrierefreie Webseiten wichtig, um deren Inhalte erfassen zu können.

Foto: Crispin-Iven Mokry

## Ohne Hürden im Internet surfen

Online-Auftritt des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften mit barrierefreiem Teil

Josephine Obert

Teilhabe zu ermöglichen ist eine der zentralen aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Das Barrierefreie-Websites-Gesetz schafft Rahmenbedingungen für den Zugang zu Internetauftritten ohne Hürden. Es will somit Teilhabe fördern und einfordern. Um diesen Bedingungen zu genügen, wurde die Online-Präsenz des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften der TU Dresden durch das Projekt VERSO der Professur für germanistische Linguistik und Sprachgeschichte, TUD-Institut für Germa-

nistik, um einen barrierefreien Teil ergänzt.

Neben den vier Fakultäten des Bereichs - Erziehungswissenschaften, Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Philosophische Fakultät und Juristische Fakultät - werden zentrale Angebote auf dem Campus vorgestellt: Mensen und Cafeterien sowie die SLUB, das Studentenwerk, die Studienberatung und die Anlaufstelle für das Studium mit besonderer Unterstützung (Arbeitsgruppe Studium für Blinde und Sehbehinderte).

Ein weiterer zentraler Bestandteil der barrierefreien Präsenz ist die Vorstel-

lung des Projektes Qualifizierung von Bildungsfachkräften in Sachsen (Qua-Bis), das in der Fakultät Erziehungswissenschaften angesiedelt und für die Bereicherung der inklusiven Bildung zuständig ist.

Ein Glossar rundet die barrierefreie Vorstellung des Bereichs GSW ab und erklärt schwer verständliche Wörter, die in den Texten nicht ausgelassen werden konnten - zum Beispiel »allgemeine Qualifikation« oder »Hospitalität«. Die Begriffe sind in den jeweiligen Texten direkt verlinkt und können so schnell aufgerufen werden.

Lesen Sie weiter auf Seite 3!

## Dauerhaft eine der fünf besten deutschen Unis werden

Wie es nach dem Exzellenzerfolg weitergeht – Eine Strategie mit fünf Handlungsfeldern, 13 Vorhaben und 40 Maßnahmen

Nach dem lauten Siegesjubel zur Exzellenzentscheidung am 19. Juli 2019 scheint es ruhig geworden zu sein um die Exzellenz. Das täuscht jedoch, denn hinter den Kulissen wird eifrig an der Umsetzung des Exzellenzantrags »TUD 2028 – Synergy and Beyond« gearbeitet. »Wir wollen dauerhaft eine der fünf leistungsstärksten deutschen Universitäten sein und gleichzeitig unsere internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöhen«, so TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen bei einer Informationsveranstaltung am 3. Februar 2020. Um dieses ehrgeizige Ziel gemeinsam zu erreichen, sollen innerhalb der fünf strategischen Handlungsfelder Talent, Profile, Collaboration, Impact und Spirit 13 Vorhaben mit 40 Maßnahmen umgesetzt werden. Im EXU-Büro, der zentralen Koordinationsstelle der Förderlinie Exzellenzuniversität (EXU), laufen die Fäden des Programmmanagements zusammen. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt direkt durch die Maßnahmenverantwortlichen mit ihren Teams in enger Abstimmung mit den jeweils zuständigen Rektoratsmitgliedern.

Einige Maßnahmen laufen bereits auf vollen Touren. Für andere wird derzeit Personal eingestellt und werden Projekte im Detail geplant. Im Laufe des Jahres wird die Mehrheit der Maßnahmen Fahrt aufnehmen. »Es werden Förderprogramme und neue Services zur Verfügung stehen, Berufungsverfahren durchgeführt und neue Zentren gegründet«, so der Rektor.

Das UJ gibt im Folgenden einen kurzen Überblick über die Exzellenzaktivitäten und wird auch zukünftig regelmäßig über den Fortschritt informieren.

Das Handlungsfeld »Talent« zielt darauf ab, weltweit die besten wissenschaftlichen Talente auf allen Karriere-stufen anzuziehen und zu fördern. Das beinhaltet, exzellente Professoren durch aktive Rekrutierung zu gewinnen und Berufungsverfahren zu optimieren. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die Graduiertenakademie weiterhin die zentrale Anlaufstelle. Mit den Maßnahmen zur forschungsorientierten Lehre werden gezielt Studenten und Lehrkräfte angesprochen.

Unter »Profile« sollen Forschungsfelder mit großem Potenzial, insbeson-

dere »Automatisierte und vernetzte Mobilität«, »Wasserforschung« sowie »Gesellschaftlicher Wandel« so gestärkt werden, dass sie zur internationalen Spitzenforschung aufschließen können. Erreicht werden soll das, indem strategische Schlüsselprofessuren eingerichtet und große Forschungsverbundprojekte gezielt vorbereitet sowie gefördert werden. Zur Schärfung des wissenschaftlichen Profils und zur Bündelung bisher verteilter Kompetenzen sollen außerdem Zentren mit dem Fokus auf Digitalisierung als Innovationstreiber gegründet werden. Die Project Scouts werden unterstützen und begleiten Forscher weiterhin bei ihren Antragsvorhaben und bauen das erfolgreiche Veranstaltungsformat »STUDIO« weiter aus.

Im Feld »Collaboration« sollen die synergetische Zusammenarbeit innerhalb der Universität und im Rahmen des Verbundes DRESDEN-concept weiterentwickelt und internationale Kollaborationen ausgebaut werden.

Die Wirkung der TU Dresden in Wirtschaft und Gesellschaft soll im Feld »Impact« weiter gestärkt werden. Hierfür entsteht das Center for Transfer and Entrepreneurship (CTE), in dem wesent-

liche Akteure und Aktivitäten rund um den Wissens- und Technologietransfer der TUD unter einem Dach gebündelt werden, um einen abgestimmten Service aus einer Hand zu bieten. Weiterhin sollen die Wissenschaftskommunikation ausgebaut und neue Formate für den Austausch mit Wirtschaft, Zivilgesellschaft und kulturellen Einrichtungen geschaffen werden.

»Spirit« legt den Fokus auf den Ausbau der internen und externen Kommunikation sowie die stetige Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verständnisses an der TU Dresden. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung der TUD-Strategie und des Leitbildes, das Führungskulturprojekt, die Campusentwicklung sowie das Projekthaus Zukunft als Ort für interdisziplinäre Begegnungen. CU

» Weitere Informationen unter:  
[www.tu-dresden.de/exzellenz](http://www.tu-dresden.de/exzellenz).  
Dort kann auch der Exzellenz-Newsletter abonniert werden, der monatlich über den Status der Exzellenzmaßnahmen informiert. Fragen, Wünsche und Hinweise können an [exzellenz@tu-dresden.de](mailto:exzellenz@tu-dresden.de) gesendet werden.

**KREISEL**  
Charter Service Dresden

**WIR BRINGEN  
SIE ANS ZIEL**

Reservierungen unter:  
**0351 2060-100**  
[www.kreisel-dresden.de](http://www.kreisel-dresden.de)

**K AUFMANN**<sup>®</sup>

Patent- und Rechtsanwälte

Patente | Marken | Muster | Design  
Urheber- und Wettbewerbsrecht  
Wirtschafts-, Options- und  
Lizenzverträge

Loschwitzer Straße 42  
01309 Dresden  
Tel.: 0351 310 399 0  
[www.kaufmann-dresden.de](http://www.kaufmann-dresden.de)  
[kanzlei@kaufmann-dresden.de](mailto:kanzlei@kaufmann-dresden.de)

**C A R U S**

CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der  
CARUS-HAUSARZTPRAXIS  
HAUS 105

NEU: Carus Campus Card

Apotheker  
Bertram Spiegler  
Blasewitzer Str. 61  
01307 Dresden  
Telefon 03 51/44 76 70

Von der Jagdpfalz zur  
grünen Universität

Der Tharandter  
Wald – historische  
Annäherungen und  
heimatkundliche  
Exkursionen

[www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html](http://www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html)

Druckerei & Copyshop  
zuverlässig + schnell + preiswert

Drucken - Binden - Kopieren  
Broschüren - Flyer - T-Shirts  
Skripten - CAD Plot - Poster  
mehr Angebote auf [DIEKOPIE24.de](http://DIEKOPIE24.de)

**DIEKOPIE24**  
[WWW.DIEKOPIE24.DE](http://WWW.DIEKOPIE24.DE)

Email: [TUD@DIEKOPIE24.de](mailto:TUD@DIEKOPIE24.de)  
Telefon: 0351 451 95 50

Das Dresdner Brunnenbuch

Band II  
von Detlef Einfeld  
und  
Jochen Hänsch

Bestellung und  
weitere  
Informationen  
online unter:

[www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html](http://www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html)

Ihr seid ein  
**Startup**  
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!  
Mehr unter:

**TechnologieZentrum Dresden**

Web: [www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)  
E-Mail: [kontakt@tzdresden.de](mailto:kontakt@tzdresden.de)  
Telefon: +49 351 8547 8665

## Tag der Gesundheit geht auf Reisen

Stationen sind im Jahr 2020 Tharandt und Zittau

Im vergangenen Jahr erlebte der Tag der Gesundheit (TdG) unter dem Motto »Zurück ins (Arbeits-)Leben« seine zehnte Auflage. Über 1000 Beschäftigte und Studenten besuchten die Vorträge, Workshops und individuellen Tests der Jubiläumsauflage und viele Hundert weitere nahmen die zahlreichen Beratungs- und Informationsangebote im HSZ wahr.

Für die elfte Auflage des TdG im Jahr 2020 möchte das Universitäre Gesundheitsmanagement der TUD (UGM) besonders die Beschäftigten und Studenten in den Außenstellen in Tharandt und Zittau in den Fokus rücken. Denn eines der wichtigsten Ziele des UGM ist es, alle TUD-Angehörigen zu erreichen.

Der TdG wird im Juni 2020 in Tharandt und im November in Zittau gastieren. Dort sollen jeweils die Gesundheitsthemen in den Mittelpunkt gerückt werden, die für die Beschäftigten und Studenten am interessantesten sind. Das UGM ruft daher alle Tharander und Zittauer dazu auf, konkrete Themenvorschläge und -wünsche an [gesundheitsdienst@tu-dresden.de](mailto:gesundheitsdienst@tu-dresden.de) zu senden.

Nach Abschluss der in diesem Jahr im Hörsaalzentrum geplanten Bauarbeiten ist für 2021 wieder ein zentraler Tag der Gesundheit in Dresden mit der bekannten Fülle an Angeboten geplant. S. K.

»Weitere Informationen unter: [www.tu-dresden.de/gesundheit](http://www.tu-dresden.de/gesundheit)

## Zum Leben und Wirken von V. Klemperer

Lesung mit Schauspieler Lars Jung am 11. Februar 2020

Am 11. Februar 2020 jährt sich zum 60. Mal der Todestag von Victor Klemperer. Aus diesem Anlass findet in der SLUB eine Lesung unter dem Titel »Ich bin der einzige Jude in der Gemeinde Dresden Dölzchen, mindestens der einzige »prominente« ...« statt. Es liest der Dresdner Schauspieler Lars Jung.

Klemperer war seit 1920 Professor für Romanistik an der TH Dresden, musste aber 1933 als »Nichtarier« seine Lehrtätigkeit aufgeben und wurde mit dem Benut-

zungsverbot der Sächsischen Landesbibliothek belegt. Seine Witwe Dr. Hadwig Klemperer übergab dieser Einrichtung 1977 seinen schriftlichen Nachlass. UJ

»Lesung über das Leben und Wirken von Victor Klemperer am 11. Februar 2020, 19 Uhr, in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Zellescher Weg 18, Klemperer-Saal. Der Eintritt ist frei.



## Physik-Preis Dresden für Oxforder Dr. Adam Nahum

Der Physik-Preis Dresden des Max-Planck-Instituts für Physik komplexer Systeme (MPI-PKS) und der TU Dresden wurde am 14. Januar 2020 an Dr. Adam Nahum von der Oxford University verliehen. »Die Originalität seiner Ansätze und die außergewöhnliche Vielfalt seiner Forschungsthemen, verkörpert in idealer Weise den Grundgedanken des Physik-Preises Dresden«, begründet Prof. Walter Strunz, Vorsitzender des Preiskomitees, die Entscheidung. Der Physik-Preis

Dresden wurde im Jahr 2015 von dem Dresdner Physiker Peter Fulde gestiftet, um einerseits die Attraktivität Dresdens in der Wissenschaftslandschaft zu stärken und zugleich die Zusammenarbeit des MPI-PKS mit der Fakultät Physik der TU Dresden zu intensivieren. Im Foto v.l.n.r.: Prof. Roderich Moessner, Direktor am MPI-PKS, Dr. Adam Nahum und Prof. Michael Kobel, Dekan der TUD-Fakultät Physik. Nicole Gierig, Foto: Philipp Lindenaus

## In den Ferien eine Woche die Uni testen

Anmeldungen für die 23. Sommeruniversität sind ab sofort und noch bis 10. Juli möglich

Schüler, die sich für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) interessieren, haben die Chance, das Studentenleben an der TU Dresden während der Sommeruniversität eine Ferienwoche lang kennenzulernen. Die Anmeldung dafür ist ab sofort möglich.

Während der Sommeruniversität besuchen die Teilnehmer Institute sowie Forschungseinrichtungen, besichtigen Labore und bearbeiten kleinere Projekte. Dabei berichten Wissenschaftler von ihren aktuellen Arbeiten und beantworten alle Fragen rund ums Studieren und Forschen. Bei Besuchen in Unternehmen können außerdem Einblicke in einige Berufsfelder gewonnen werden.

Zusätzlich kommen die Teilnehmer mit Studenten ins Gespräch und erfahren mehr über Studienfinanzierung,

Wohnheime und Bibliotheken. Die Abendveranstaltungen ermöglichen es zudem, sich untereinander auszutauschen und Dresden zu entdecken.

»Die Sommeruniversität ist eine tolle Gelegenheit, um Studiengänge und Berufsperspektiven im MINT-Bereich kennenzulernen«, sagt Anne Gallrein, die Leiterin der Sommeruniversität. »Die Schülerinnen und Schüler können sich ausprobieren und herausfinden, was zu ihnen passt. Die Sommeruniversität möchte so zukünftige Studierende bei ihrer Studienwahl unterstützen.«

Die Sommeruniversität findet in diesem Jahr zum 23. Mal statt und wird von der Zentralen Studienberatung organisiert. Seit dem Beginn 1998 haben über 3000 Studieninteressierte an der Sommeruniversität teilgenommen. Ein wichtiges Ziel ist es, Schülerinnen für

MINT-Studiengänge zu begeistern. Bewährt hat sich dafür eine Aufteilung in Schülerinnen- und Schüler-Gruppen.

Auch in diesem Jahr werden über 100 Schüler aus dem In- und Ausland teilnehmen. Der Teilnahmebeitrag liegt bei 70 Euro. Die Anmeldung ist bis zum 10. Juli möglich. Eric Mildner/UJ

»Termine:  
20. bis 24. Juli 2020 Schülerinnen  
27. bis 31. Juli 2020 Schüler  
3. bis 7. August 2020 Schülerinnen  
10. bis 14. August 2020 Schüler

Anmeldung und weitere Informationen: <https://tu-dresden.de/sommeruni>, Kontakt: Zentrale Studienberatung, Anne Gallrein (Leiterin Sommeruniversität), Tel.: 0351 463-33681 [sommeruniversitaet@tu-dresden.de](mailto:sommeruniversitaet@tu-dresden.de)



Schüler arbeiten im DLR\_School\_Lab in den Technischen Sammlungen Dresden.

Foto: Crispin-Iven Mokry

## Der Personalrat informiert

Altersrente und Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Personen, die in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert sind, erhalten eine Altersrente. Voraussetzung ist das Erreichen eines bestimmten Lebensalters (Altersgrenze) und das Erreichen einer bestimmten Mindestversicherungszeit, auch Wartezeit genannt.

Die Regelaltersrente erhalten Versicherte, die die Regelaltersgrenze erreicht und die allgemeine Wartezeit von fünf Jahren erfüllt haben. Die Regelaltersgrenze liegt je nach Geburtsjahr zwischen dem 65. und 67. Lebensjahr. Nach 1964 Geborene erreichen die Regelaltersgrenze mit Vollendung des 67. Lebensjahres. Eine vorzeitige Inanspruchnahme der Regelaltersrente ist nicht möglich.

Um dennoch eventuell früher in Rente gehen zu können, gibt es folgende Altersrenten:

1. Eine **Altersrente für langjährig Versicherte** kann ab Vollendung des 63. Lebensjahres und einer Wartezeit von 35 Jahren in Anspruch genommen werden. Jedoch erfolgt dann dauerhaft eine Rentenkürzung um 0,3 Prozent pro Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme.
2. Eine **Altersrente für besonders langjährig Versicherte** gibt es, wenn die Altersgrenze (je nach Geburtsjahr zwischen dem 63. und 65. Lebensjahr) und eine Wartezeit von 45 Jahren erfüllt sind.

Eine vorzeitige Inanspruchnahme dieser Altersrente ist nicht möglich.

3. Anspruch auf die **Altersrente für schwerbehinderte Menschen** haben Versicherte, die die Altersgrenze (je nach Geburtsjahr zwischen dem 63. und 65. Lebensjahr) erreicht, eine Wartezeit von 35 Jahren erfüllt sowie bei Beginn der Rente einen Grad der Behinderung von mindestens GdB 50 haben. Die vorzeitige Inanspruchnahme dieser Altersrente ist je nach Geburtsjahr zwischen dem 60. und 62. Lebensjahr mit Rentenkürzung von bis zu 10,8 Prozent möglich.

Von der gesetzlichen Rentenversicherung werden Ansprüche auf eine Altersrente grundsätzlich nur auf Antrag bewilligt. Der Antrag ist spätestens drei Monate vor Renteneintritt bei der Deutschen Rentenversicherung zu stellen.

Für Beschäftigte der TU Dresden endet ihr befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis gemäß Tarifvertrag automatisch mit Ablauf des Monats, in dem sie das gesetzlich festgelegte Alter zum Erreichen einer **abschlagsfreien Regelaltersrente** vollendet haben. Möchten Beschäftigte früher in Rente gehen und erfüllen sie dafür die vorgenannten Voraussetzungen, müssen sie (nach Antragstellung sowie Prüfung und Bewilligung des Antrages durch die Deutsche

Rentenversicherung) fristgerecht ihren Arbeitsvertrag kündigen oder einen Aufhebungsvertrag vereinbaren. Wird dies vergessen, ist die/der Beschäftigte verpflichtet, weiterzuarbeiten. Bei Verstoß gegen diese Verpflichtung kann sie/er sich unter Umständen sogar gegenüber dem Arbeitgeber schadensersatzpflichtig machen.

Erhalten Beschäftigte eine vorgezogene Altersrente, möchten jedoch weiterarbeiten, läuft ihr unbefristeter Arbeitsvertrag weiter, bis die Regelaltersgrenze erreicht ist. Ein befristeter Arbeitsvertrag läuft bis zum Befristungsende weiter. Es ist zu beachten, dass bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze maximal 6300 Euro pro Kalenderjahr hinzuverdient werden dürfen. Bei einem höheren Hinzuverdienst verringert sich die Höhe der vorgezogenen Altersrente.

Aufgrund der sich ständig ändernden Rechtslage empfiehlt der Personalrat, langfristig vor Renteneintritt eine Kontenklärung bei der Deutschen Rentenversicherung vorzunehmen. Dies ermöglicht es z. B. etwaige Versicherungs-lücken zu klären, nicht registrierte Kindererziehungszeiten anerkennen zu lassen oder zu erfahren, unter welchen Bedingungen zusätzliche Rentenpunkte erlangt werden können, z. B. durch die Pflege Angehöriger.

**Hinweis zur betrieblichen Altersversorgung VBL:**

Die Regelungen zur VBL in Bezug auf Antragspflicht, Wartezeit und Abschläge bei vorzeitiger Inanspruchnahme entsprechen denen der gesetzlichen Altersrente. Bei der Beantragung ist der Rentenbescheid der gesetzlichen Rentenversicherung vorzulegen. Der Anspruch auf Zahlung der Betriebsrente entsteht zeitgleich mit dem Beginn der Rentenzahlung aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

»Rechtquellen:  
§ 35, § 235 SGB VI: Regelaltersrente  
§ 36, § 236 SGB VI: Altersrente für langjährig Versicherte  
§ 38, § 236b SGB VI: Altersrente für besonders langjährig Versicherte  
§ 37, § 236a SGB VI: Altersrente für schwerbehinderte Menschen  
§ 41 Satz 1 SGB VI: Altersrente und Kündigungsschutz  
§ 33 TV-L: Beendigung des Arbeitsverhältnisses ohne Kündigung  
§ 34 TV-L: Kündigung des Arbeitsverhältnisses  
§ 5 ATV: Versicherungsfall und Rentenbeginn  
§ 6 ATV: Wartezeit

Interesse an Werbung im  
Universitätsjournal?

☎ 0351 4119914

### Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«:  
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.  
Besucheradresse der Redaktion:  
Nöthnitzer-Str. 43, 01187 Dresden,  
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.  
E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)  
[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)  
[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)  
Redaktion UJ,  
Tel.: 0351 463-39122, -32882.  
Vertrieb: Doreen Liesch  
E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)  
Anzeigenverwaltung:  
SVSAXONIA VERLAG GmbH,  
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,  
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,  
[unjournal@saxonia-verlag.de](mailto:unjournal@saxonia-verlag.de)

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.  
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.  
Redaktionsschluss: 31. Januar 2020  
Satz: Redaktion/Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed  
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH  
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDNER  
concept  
Experte aus  
Wissenschaft  
und Kultur

# Was macht der Klimawandel im Kochtopf?

Im neuen Semester der Kinder-Universität Dresden werden wieder interessante Fragen beantwortet

Jedes Semester gibt die Kinder-Universität Dresden Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren in vier altersgerechten Vorlesungen einen Einblick in ein anderes Fachgebiet: Im Sommersemester 2020 machen Prof. Christian Hannig, Dr. Gabriele Viergutz und Dr. Ursula Schütte von der UniversitätsZahnMedizin der TU Dresden bzw. der Kinder- und Jugendzahnklinik Dresden den Anfang. Bei ihrer Vorlesung »Wissen mit Biss – Notruf aus der Mundhöhle« berichten sie, warum Menschen – im Gegensatz zu Haien – ihre Zähne als einen besonderen Schatz hüten müssen und verraten, wie man das am besten macht.

Wieso führen rülpfende Kühe, trockengelegte Moorböden und abgeholzte Wälder dazu, dass es auf unserem Planeten wärmer wird? Wie können sich Bauern auf ein wärmeres Klima einstellen? Und was können wir alle gegen die Erderwärmung tun? In der zweiten Vorlesung des Semesters werden die jungen Studenten Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten. Denn bei seiner Vorlesung geht Dr. Benjamin Leon Bodirsky vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung dem Zusammenhang zwischen unserem Kosmos und dem Klimawandel auf den Grund.

Auch in der Vorlesung von Prof. Henle, Lebensmittelchemiker an der TU Dresden, geht es um das Thema »Essen: Die neugierigen Zuhörer erfahren, warum uns manche Lebensmittel viel besser schmecken als andere, warum nur wir Menschen unsere Mahlzeiten

meist vor dem Essen zunächst zubereiten. Und was hat das alles mit unserem Gehirn zu tun?

Zum Abschluss des Semesters ermöglicht der Reporter Tobias Krell den Kindern einen Blick hinter die Kulissen eines Kinofilms: Er erzählt ihnen, wie ein Film entsteht, welchen Schwierigkeiten man dabei begegnet und sagt, wen man in seinem Team benötigt, um einen Film zu produzieren.

Die Anmeldung für das neue Semester der Kinder-Universität Dresden beginnt am 24. Februar 2020 – dem ersten Montag nach den Winterferien – um 8 Uhr. Sie ist über das Online-Anmeldeformular auf <https://www.ku-dresden.de> sowie telefonisch unter 0351 463-32733 möglich. Die Vorlesungen der Kinder-Universität werden vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden sowie der TU Dresden organisiert und finden an beiden Institutionen statt.

## Das Programm des Sommersemesters 2020 im Überblick:

24. März 2020, 17.30 Uhr  
TU Dresden, Hörsaalzentrum  
Wissen mit Biss –  
Notruf aus der Mundhöhle

Prof. Christian Hannig, Dr. Ursula Schütte, Oberärztin Dr. Gabriele Viergutz, Zahnärzte der Universitäts-ZahnMedizin am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus sowie der Kinder- und Jugendzahnklinik Dresden



Lernen macht Spaß, ganz besonders in der Kinder-Universität Dresden.

Foto: Oliver Killig

21. April 2020, 17.30 Uhr  
Deutsches Hygiene-Museum, Großer Saal  
Was macht der Klimawandel im Kochtopf?  
Dr. Benjamin Leon Bodirsky, Klimaforscher, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

28. April 2020, 17.30 Uhr  
Deutsches Hygiene-Museum, Großer Saal  
Wie uns das Kochen zum Menschen gemacht hat  
Prof. Thomas Henle, Professor für Lebensmittelchemie, TU Dresden

12. Mai 2020, 17.30 Uhr  
TU Dresden, Hörsaalzentrum  
Wie entsteht ein Kinofilm für Kinder?  
Tobias Krell, Reporter, Journalist und Kinderfernseh-Moderator  
Monique Rust,  
Kinder-Universität Dresden

## TU Dresden gibt Gummi

Einzig deutsche Professur für Elastomere Werkstoffe eingerichtet

Prof. Sven Wießner wurde zum 1. Februar 2020 auf die neu geschaffene Professur für Elastomere Werkstoffe an der TU Dresden (TUD) berufen. Die Professur wurde gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e.V. (IPF) eingerichtet, wo er den Forschungsbereich Elastomere leitet. Die neue Professur des 43-Jährigen ist derzeit deutschlandweit die einzige Universitätsprofessur mit einer Widmung zu Elastomeren, umgangssprachlich auch Gummi genannt. Damit findet die überaus erfolgreiche Entwicklung der akademischen Elastomereforschung und -ausbildung am Standort Dresden ihre Verstärkung.

In Europa entstehen etwa 500 000 Tonnen Reifenabrieb pro Jahr, davon nach Schätzungen des Umweltbundesamtes allein zirka 110 000 Tonnen in Deutschland – das macht knapp die Hälfte der einheimischen Mikroplastik-Emissionen aus. Einen Schwerpunkt seiner Arbeit sieht der Dresdner Gummi-Experte daher in der Abriebminderung von elastomeren Werkstoffen: »Der Ausstoß von Mikroplastik in unsere Umwelt ist dramatisch. Mit meiner Forschung möchte ich die Emissionen, die durch Autoreifen entstehen, eindämmen. Dafür muss der Werkstoff stabiler werden. Auch die Entwicklung



Prof. Sven Wießner. Foto: Christian Hüller

intelligenter Reifengummis, die selbst als Sensor funktionieren und dem Auto mitteilen, sobald sie ausgetauscht werden müssen, ist ein Lösungsansatz«, erklärt Prof. Wießner.

Reifen, Gummibänder, Dichtungsringe, Schläuche und Fördersysteme – neben den bisherigen Einsatzgebieten von Elastomeren erforscht Sven Wießner auch neuartige Gummiwerkstoffe, sogenannte Smart Rubbers. Gemeinsam

mit Wissenschaftlern vom Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik sowie vom Institut für Festkörperelektronik der TUD sucht Prof. Wießner beispielsweise gerade nach einem Garn aus Gummi, das zielgerichtet elektrisch verformbar ist und in textile Strukturen integriert werden kann. »Die Entwicklung eines garnförmigen elektroaktiven Gummis ist derzeit die größte werkstoffliche und technologische Herausforderung, an der wir arbeiten. Damit wollen wir eine neue Generation von Robotik-Anwendungen und Orthesen ermöglichen, die leichter, verträglicher und sicherer sind und zudem ganz individuell angepasst werden können«, beschreibt Wießner.

Sven Wießner hat an der TU Chemnitz studiert und promoviert. Seit 2005 ist er am IPF tätig, wo er zunächst als Wissenschaftler und Gruppenleiter wirkte und seit 2013 die Abteilung Elastomere leitet. Bereits von 2012 bis 2018 hatte er eine Junior-Professur für Elastomere Werkstoffe an der TUD inne. Seine Forschungsarbeit ist ein Beispiel für die enge Kooperation der TU Dresden mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen des Wissenschaftsverbundes DRESDEN-concept.

Katja Lesser, Kerstin Wustrak

## Dienstjubiläen

Jubilare im Monat Februar

40 Jahre  
Prof. Dr.-Ing. habil.  
Sybille Krzywinski

Fak. MW, Inst. f. Textilmaschinen u. Textile Hochleistungswerkstofftechnik,  
Prof. f. Montagetechnik f. textile Produkte

25 Jahre  
Dr.-Ing. Beata Lehmann  
Fak. MW, Inst. f. Fertigungstechnik  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Lehner  
Fak. Info., Inst. f. Systemarchitektur,  
Prof. f. Datenbanken

Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

## Blick hinter die Web-Kulissen

Plone-Tagung 2020 an der TU Dresden

Wer schon immer wissen wollte, was sich hinter den Kulissen des Webauftritts der TU Dresden abspielt, der ist herzlich zur diesjährigen Plone-Tagung eingeladen. Die Veranstaltung findet vom 9. bis 13. März 2020 an der TU Dresden statt.

Die Universität setzt Plone als Grundlage für die eigene Webseite ein. Das Sachgebiet 7.5, das das System verantwortet, engagiert sich dabei auch in der Plone-Community, insbesondere in der Gruppe »Plone an Hochschulen«.

Claudia Neumann, Leiterin des Sachgebietes, freut sich, die Plone-Community dieses Jahr in der sächsischen Landeshauptstadt begrüßen zu dürfen: »Der Austausch mit den Entwicklerinnen und Entwicklern aus ganz Deutschland ist für uns sehr wertvoll, um technologisch am Puls der Zeit

zu bleiben. Auch dieses Jahr werden wieder viele Anregungen der Plone-Tagung in die Weiterentwicklung der TUD-Webseiten einfließen.«

Auf der Tagung erwarten die Teilnehmer informative Beiträge rund um das Open Source Content-Management-System Plone, die Programmiersprache Python und zum Thema Barrierefreiheit. Im Anschluss an die Tagung findet ein zweitägiger Sprint statt, bei dem die Community gemeinsam die Plone Core- und Feature-Entwicklung vorantreiben wird.

Melanie Gerber

»Weitere Informationen zur Anmeldung und Teilnahme an der Plone-Tagung (9. bis 13. März 2020) stehen im Internet unter: [tu-dresden.de/plonetagung2020](http://tu-dresden.de/plonetagung2020).

## Ohne Hürden im Internet surfen

Online-Auftritt des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften mit barrierefreiem Teil

Fortsetzung von Seite 1

Die Inhalte des neuen Webbereichs wurden in unterschiedlichen Kommunikationsformaten für den barrierefreien Zugang aufbereitet. Das Team VERSO wurde noch vor Ausgründung der VERSO Dresden gGmbH damit beauftragt, die Erstellung der barrierefreien Inhalte zu koordinieren. »Wir haben Texte in verständlicher Sprache geschrieben, ein professionelles Filmteam hat Videoclips mit Audiodeskription und Gebärdendolmetscher produziert, es sind besondere Grafiken und Fotos entstanden und die Texte der Seiten kann man sich auch über Audiospuren vorlesen lassen«, so Jan Langenhorst und Liane Drößler vom Team VERSO.

Wichtiges Anliegen ist der Professur für germanistische Linguistik und Sprachgeschichte, dass partizipativ gearbeitet und geforscht wird. VERSO ist dieser Idee verpflichtet. Juliane Heidelberger von VERSO erklärt die Vorgehensweise: »Die Inhalte für die barrierefreie Website wurden gemeinsam mit der Zielgruppe ausgewählt. Erst nach dieser Auswahl begann die redaktionelle Arbeit. Die so entstandenen Texte wurden durch mehrere Gruppen aus dem Adressatenkreis auf Lesbarkeit und Verständlichkeit geprüft. Beides konnte bestätigt werden. So können wir davon ausgehen, dass die Inhalte auch wirklich bei der Zielgruppe ankommen.« Für diese Befragung arbeitete VERSO mit dem Christlichen Sozialwerk Dresden zusammen.

VERSO ist ein Projekt der Professur für germanistische Linguistik und Sprachgeschichte und ein Start-up des Instituts für Germanistik (siehe UJ 18/2019, Seite 5). Die Initiative für die Erarbeitung der barrierefreien Präsenz des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften geht auf Prof. Alexander Lasch, Inhaber der Professur, zurück. Finanziert wurde die Produktion durch Sondermittel für Inklusion des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Josephine Obert

»Die barrierefreie Vorstellung des Bereichs GSW der TU Dresden ist zu finden unter: [www.tu-dresden.de/gsw/barrierefrei](http://www.tu-dresden.de/gsw/barrierefrei)



**Dresden Blasewitz**  
Blasewitzer Str. 43  
01307 Dresden

[activsports.dresden@yahoo.de](mailto:activsports.dresden@yahoo.de)  
Telefon: 0351 / 452 66 00

Mehr INFOS bei uns im Sportstudio.

# STUDENTEN TARIF

## Trainieren schon ab 5 €/Woche

# »Auch die nächsten Generationen müssen sich erinnern«

Eine Bildungsfahrt nach Auschwitz und Krakau hinterlässt bei TUD-Mitarbeiter Andreas Mathias tiefe Spuren

Die Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen ist für Andreas Mathias, Laboringenieur am Institut für Wasserbau, ein wichtiges Thema. Bereits vor 30 Jahren war er als Jugendlicher schon einmal im Rahmen einer Klassenfahrt in Auschwitz. Ende des vergangenen Jahres wollte er sich mit diesem Ort nochmals intensiver befassen, erfahren, welche Wirkung die erneute Besichtigung des Konzentrationslagers Auschwitz auf ihn haben würde. Der Zeitpunkt war vor dem Hintergrund des damals noch bevorstehenden 75. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers durch die Rote Armee bewusst gewählt. Die fünftägige Bildungsfahrt »Krakau und Auschwitz - Stationen der Vernichtung« wurde durch das Herbert-Wehner-Bildungswerk in Dresden organisiert. Sie führte in die Stadt Oświęcim (deutsch Auschwitz) und die dortigen deutschen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz I und II sowie nach Krakau. Im Gespräch mit dem Universitätsjournal schildert Andreas Mathias seine Eindrücke.

*Sie waren vor 30 Jahren schon einmal in Auschwitz. Wie erlebten Sie den neuerlichen Besuch?*

Es war physisch wie psychisch eine intensive Erfahrung mit mehreren emotionalen Höhepunkten. Die erste Besichtigung erfolgte im ehemaligen Vernichtungslager Auschwitz II, Birkenau, das seit 1947 eine Gedenkstätte ist. Im Turm am Eingangstor wird man von der Größe des Lagers regelrecht erdrückt. Der Blick vom Turm aus geht direkt in Richtung auf die berühmte Eisenbahnrampe von Auschwitz-Birkenau, von wo aus die »Selektionen« erfolgten. Dieser Moment ist so intensiv



Andreas Mathias.  
Foto: SMWK/Anja Hagenström

und bewegend, dass ich für einen Moment alles um mich herum vergaß und versuchte, mit Blick auf die gerade um diese Zeit menschenleere Eisenbahnrampe, mir die vielen Menschen vorzustellen. Ein Blick in die Gesichter der anderen Teilnehmer verriet, dass es ihnen ähnlich erging. Unter den Besuchern der Gedenkstätte waren mehrere israelische Schulklassen zu sehen. Es war schön anzusehen, wie die jungen Israelis, in ihre Nationalflagge gehüllt, unbeschwert inmitten der Besuchermenge laut beteten. In der sogenannten Kinderbaracke wurde es wieder sehr emotional. Im Eingangsbereich sind einige recht fröhlich und normal anmutende Bilder mit Darstellungen von Alltagssituationen, wie zum Beispiel Schulunterricht, zu sehen. Beim Vortrag über die hier herrschenden Zustände rollten in einigen Gesichtern die Tränen. Die anderen mussten mit sich kämpfen. Mit Blick auf eine der vielen Schlafpritschen, die einfach nur aus Stein und harten Holzbrettern bestehen, stellte ich mir vor, wie mein vierjähriger Sohn darin liegen würde; ganz ohne Mama und Papa. Dann war es auch bei mir so weit ...

Den Abschluss der Führung durch die Gedenkstätte bildete die Auseinandersetzung mit dem hier verübten industriellen Mord. Wir gingen den Weg, den die »selektierten« Juden von der Eisenbahnrampe direkt nach der Ankunft in den Tod gehen mussten. Es sind 15 Minuten Fußweg. Es ist schrecklich, sich vorstellen zu müssen, dass es für Hunderttausende die letzten 15 Minuten ihres Lebens waren. Es lief mir kalt den Rücken runter. Im Vorbeigehen sah ich Informationstafeln, zumeist mit Fotografien von Kindern und Frauen, die ihren letzten Weg gehen. Es sind Mütter, die ihre kleinen Kinder fest an sich drücken. Es sind Kinder zu sehen, die in der Menschenmenge mitlaufen. Auf den Fotos lassen sich die Gesichtsausdrücke der Menschen sehr gut erkennen. Die Bilder brannten sich in mein Gedächtnis. Mir wurde bewusst, dass die Gedenkstätte ein großes Massengrab ist und überall die Asche der menschlichen Überreste von Tausenden liegt.

Am Folgetag ging es dann, ebenfalls sehr emotional, mit der Besichtigung von Auschwitz I weiter. Es liegt zirka drei Kilometer von Auschwitz II entfernt. Das sogenannte Stammlager ist so gut erhalten und die ständige Ausstellung beinhaltet derart viele authentische Exponate, dass es auf mich wie



Einer der Vieh-Waggons, mit denen die Juden damals in die Konzentrationslager transportiert wurden, steht heute in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau.  
Fotos (2): Andreas Mathias

der »Tod zum Anfassen« wirkte. Es war unheimlich und erschütternd, in einer ehemaligen Gaskammer zu stehen, wo



Eines der Wahrzeichen Krakaus ist der Wawel-Drache aus der polnischen Volkssage. Er verweist auf die frühe Geschichte der Stadt.

die ersten »Testversuche« mit dem Gas Zyklon B an Menschen erfolgten, oder an der Todeswand zu stehen, wo viele Menschen nach einem zuvor gehaltenen Standgericht erschossen wurden. Die Erfahrung, die mir hier zuteil wurde, lässt sich nur schwer in Worte fassen, und ich könnte nicht exakt beschreiben, was in einem vorgeht.

*Die Bildungsreise führte Sie dann weiter nach Krakau – was haben Sie dort erfahren?*

In Krakau wanderten wir auf den Spuren der jüdischen Geschichte. Es war sehr bedrückend zu erfahren, dass von den zirka 70 000 vor dem 2. Weltkrieg in Krakau lebenden Juden nur etwa 1000 überlebten und dass es heute keine Juden in Krakau mehr gibt. Wo früher fast jeder vierte Einwohner in Krakau jüdisch war und jahrhundertlang das jüdische Leben gedeihen konnte, ist durch die Vernichtungspolitik der Nazis das jüdische Leben in Krakau praktisch ausgelöscht.

Sehr interessant war der Besuch des ehemaligen jüdischen Stadtviertels Kazimierz, derzeit ein angesagtes Szeneviertel. Hier drehte Steven Spielberg für seinen Film »Schindlers Liste« einige Einstellungen. In einer der Synagogen, der Remuh-Synagoge, haben wir betende Juden aus Israel angetroffen, was

eine sehr eindrückliche Erfahrung war. Das gilt auch für den Besuch des ehemaligen jüdischen Ghettos Podgórze am Plac Bohaterów Getta, am Platz der Helden des Ghettos, wo sich das Mahnmahl »Denkmal der leeren Stühle« befindet. Die Stühle symbolisieren die Tragödie der Ghettobewohner, von denen nur Möbel übriggeblieben sind.

*Welche Eindrücke und Erkenntnisse aus dieser Bildungsreise hallen bei Ihnen besonders nach?*

Ich stelle fest, dass es für mich sehr wichtig war, wieder nach Auschwitz zu gehen. Die gesamte Bildungsreise stand im Zeichen der Erinnerung und der multiperspektivischen Auseinandersetzung mit dem Thema der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik. Es hat mich bewegt. Es hat mich nachdenklich gemacht. Es lässt mich nicht los. Als Jugendlicher hatte ich Auschwitz anders, weniger emotional erlebt. Es lag zum Teil sicherlich daran, dass Jugendlichen viele Sachen vorenthalten werden. Es ist mir wichtig, von meinen Erlebnissen zu berichten. Zeitzeugen gibt es immer weniger. Sie sterben nach und nach, deshalb ist es besonders wichtig, dass die nächsten Generationen sich erinnern. Mit Andreas Mathias sprach Konrad Kästner.

## Zur Kriegsforschung an der damaligen TH Dresden

Vortrag von Dr. Uwe Fraunholz am 11. Februar 2020 in der Kustodie

Die Machtübertragung auf die Nationalsozialisten führte auch an der Technischen Hochschule Dresden zu tiefgreifenden Einschnitten. Während die ältere Forschung aufgrund der Vertreibung oder physischen Vernichtung eines erheblichen Teils der wissenschaftlich-technischen Funktionselite durch den Nationalsozialismus dessen Ineffizienz betonte, sind seit geraumer Zeit aber gestaltende Dynamik sowie Steuerungs- und Mobilisierungsfähigkeit nationalsozialistischer Technik- und Wissenschaftspolitik in den Fokus gerückt.

Auch in Dresden verblieb die überwiegende Mehrheit der Wissenschaftler auf ihren Positionen. Diesen boten sich Handlungsspielräume, auf

Zwangslagen und Mobilisierungsstrategien der NS-Technik- und Wissenschaftspolitik zu reagieren. Während eine Minderheit erstaunlich resistent blieb, stellte sich die Mehrheit der Ingenieure und Wissenschaftler willfährig in den Dienst des Regimes. Ingenieure und Wissenschaftler leisteten einen nicht unerheblichen Beitrag zu Aufrüstung und Kriegsführung wie für Legitimitätsbeschaffung und Stabilität der Diktatur.

Der Vortrag »Forschen für den Krieg. Schlaglichter auf die TH Dresden in der NS-Zeit in vergleichender Perspektive« möchte die Bandbreite der Verhaltensmöglichkeiten von Wissenschaftlern in der NS-Diktatur verdeutlichen. Durch

den Blick auf ausgewählte Autarkie- und Rüstungsforschungsprojekte auch an anderen Hochschulstandorten soll die spezifische Stellung der TH Dresden im Innovationssystem des Nationalsozialismus bestimmt werden.

Der Referent Dr. Uwe Fraunholz ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Technik- und Technikwissenschaftsgeschichte der TUD. UJ

»Vortrag am 11. Februar 2020, 17 Uhr in der Kustodie der TUD, BZW, Zellescher Weg 17, Eingang A, EG, links, 01069 Dresden. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe »Dialog und Begegnungen« zum 13. Februar statt.

## Prägende Erfahrungen eines Lebens

Im SLUB-Gespräch: Dr. Peter Gülke

Der Dirigent, Musikwissenschaftler und Schriftsteller Dr. Peter Gülke vergewärtigt sich im Gespräch mit Thomas Bürger und Barbara Wiermann (SLUB) am 27. Februar 2020 die prägenden Erfahrungen seines Lebens. Zur Sprache kommen die Kindheit in Weimar, einer Stadt, die »der Führer« so gern besuchte, seine Jugend in der stalinistischen DDR, der Musikerberuf

im gelenkten Staat und 1983 der Entschluss, das Land zu verlassen. 1998 erhielt er den Bayerischen Literaturpreis (Karl-Vossler-Preis) für wissenschaftliche Darstellungen von literarischem Rang.

Und schließlich thematisiert er die Rückkehr 1990 in sein »fernes, nahes, geschändetes, geliebtes Weimar«, das eine andere Stadt geworden ist.

Nach Professuren in Bochum, Freiburg und Basel war Peter Gülke von Juni 2011 bis Juni 2014 Präsident der Sächsischen Akademie der Künste. UJ

»Gespräch am 27. Februar 2020, 19 Uhr in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Zellescher Weg 18, Klemperer-Saal

## Erneuerungsprozess fortsetzen

Wissenschaftsrat sieht Hannah-Arendt-Institut auf gutem Weg

Nach einer schwierigen Phase, in der das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (HAIT) in Dresden auch öffentlich in der Kritik stand, befindet sich die Einrichtung seit einem 2017 erfolgten Leitungswechsel im Umbruch. In seiner jüngsten Stellungnahme unterstützt der Wissenschaftsrat, Deutschlands wichtigstes wissenschaftspolitisches Beratungsgremium, die dynamische Entwicklung des Instituts nachdrücklich. »Sowohl mit Blick auf Deutschland als auch auf internationale Entwicklungen ist die vergleichende Erforschung von Diktaturen, Extremismen und politischen Transformationsprozessen von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung. Das HAIT verfolgt in diesen Bereichen mit einer systematischen

Verbindung zeithistorischer und politikwissenschaftlicher Forschung vielversprechende Ansätze«, so die Vorsitzende des Wissenschaftsrats, Martina Brockmeier. Der Wissenschaftsrat ermuntert das HAIT dazu, den Erneuerungsprozess konsequent fortzuführen, um die guten, in Teilen auch sehr guten Forschungsergebnisse weiter zu verbessern.

Für besonders wichtig hält er dabei, das Forschungsprogramm weiterzuentwickeln sowie die bislang noch überwiegend regional geprägten Forschungsperspektiven und Kooperationsbeziehungen national und international zu erweitern. Auf dieser Grundlage sollte das Institut seine Publikationsaktivitäten und die Einwerbung von Drittmitteln künftig strategisch ausrichten. UJ

## Theresienstädter Lieder und Gedichte

Lesung mit Werken Ilse Webers in der SLUB

Die Briefe, Gedichte und Lieder der deutsch-tschechischen Schriftstellerin Ilse Weber (1903 – 1944) legen Zeugnis ab vom Schicksal ihrer jüdischen Familie aus der Zeit vor und während des Holocausts.

Ulrike Migdal veröffentlichte im Jahr 2008 die Werke der in Auschwitz ermordeten charismatischen Schriftstellerin in dem Buch »Wann wohl

das Leid ein Ende hat«. In der musikalischen Lesung verknüpft sie Ilse Webers Briefe mit deren Theresienstädter Liedern und Gedichten. UJ

»Lesung am 18. Februar 2020, 18.30 Uhr in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Zellescher Weg 18, Klemperer-Saal

# Alles andere als lochen, abheften und Kaffee kochen

Die TUD bietet bis zu 150 Praktikumsplätze für Schüler an – und sie sind sehr begehrt

Beate Diederichs

Bei einem Betriebspraktikum an der TU Dresden lernen Schüler die Berufsfelder von Mitarbeitern der Universität, vor allem von Wissenschaftlern, kennen. Das Angebot ist bei Gymnasiasten, aber auch Oberschülern und Schülern freier Schulen sehr gefragt. Unter allen Einrichtungen, die Plätze anbieten, verzeichnet das DLR\_School\_Lab die meisten Anmeldungen. Doch auch der Botanische Garten, die Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie und die Fakultät Physik sind begehrt.

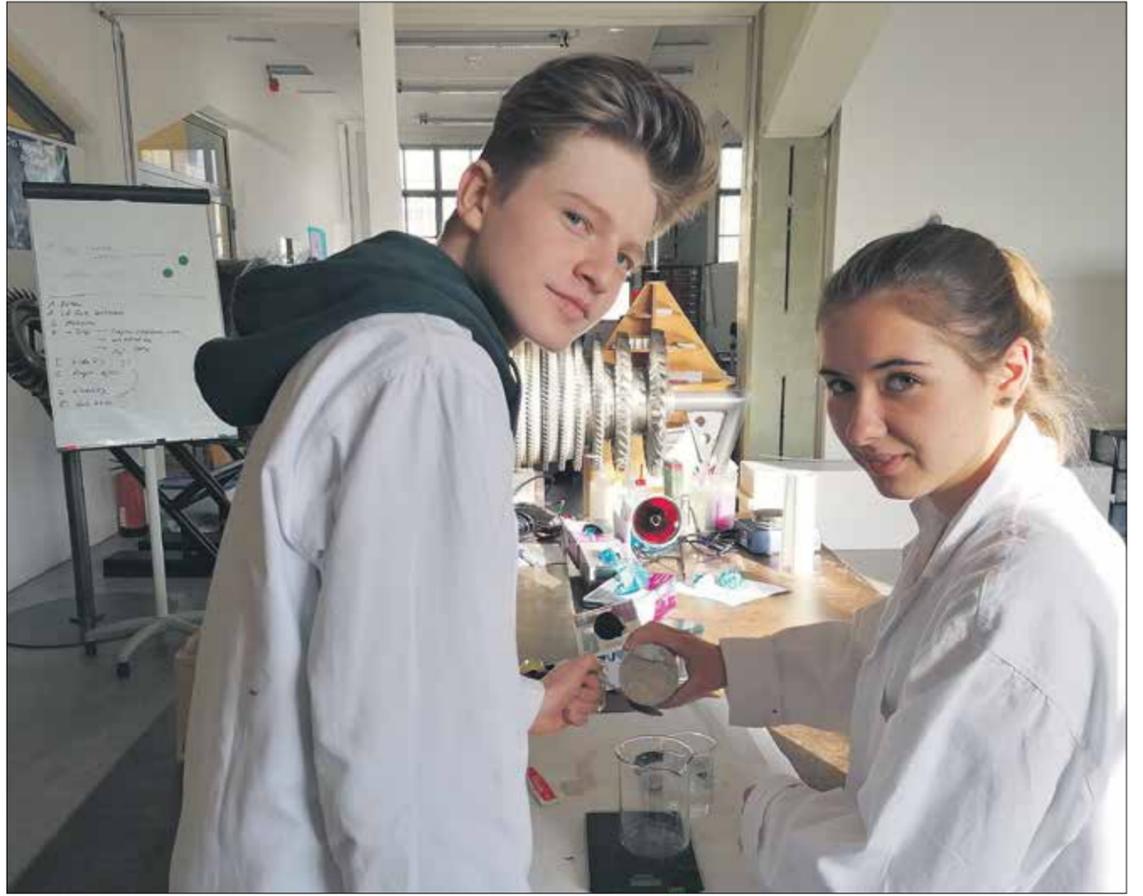
## Praktikumsplätze füllen sich fast von alleine

Werbung braucht das Betriebspraktikum an der TU Dresden eigentlich nicht. Die insgesamt rund hundert bis hundertfünfzig Plätze, die die Uni in den vergangenen Jahren pro Durchgang anbot, füllten sich größtenteils von selbst. Dennoch sendet Birgit Hartenhauer, Leiterin Studierendenmarketing an der TUD, jedes Jahr in der Vorbereitungswoche der Dresdner Schulen nach den Sommerferien ein Info-Paket zum Praktikum an die Gymnasien der Landeshauptstadt. Darin ist auch der Flyer, der beschreibt, was die zweiwöchige Tätigkeit bezweckt: Die Berufsfelder eines Wissenschaftlers kennenzulernen. Er benennt auch die Bandbreite der Praktikumsstellen, nämlich Institute aller Wissenschaftsbereiche, technische Bereiche und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen. »Wir schicken das Paket zwar nur an Dresdner Gymnasien, doch das Angebot richtet sich auch an Dresdner Oberschulen und freie Schulen im Sekundarbereich sowie an Schulen außerhalb Dresdens«, betont Birgit Hartenhauer. »Am Ende ist es so, dass vorrangig Schülerinnen und Schüler von Gymnasien aus Dresden und dem Umland unser langjähriges Angebot nutzen. Nur wenige Praktikanten kommen bisher von der Oberschule. Außerdem gab es über die Jahre auch einzelne Teilnehmer von Gymnasien anderer Bundesländer sowie aus dem Ausland, in letzterem Fall von der Deutschen Schule in Prag und der Deutschen Internationalen Schule in Den Haag«, so die TUD-Mitarbeiterin weiter. Welche Plätze an welchen Einrichtungen konkret in welchem Jahr zur Verfü-

gung stehen, erfahren Interessenten im Internet. An jeder Fakultät oder Einrichtung, die einen Platz oder mehrere Plätze anbietet, kümmert sich ein Mitarbeiter um die Praktikanten und informiert sie über alles, was sie wissen müssen. Dabei bestimmen die Regelungen der Schulen und die Bedürfnisse der Fachbereiche an der Universität, wann genau das Praktikum stattfindet. Oberschüler absolvieren es meist in der achten Klasse, Gymnasiasten in der neunten und manche Montessorischüler in der elften Klasse in Zeiträumen, die die Schule festlegt. Die Einrichtungen an der Hochschule bieten Praktika dann an, wenn sie nachgefragt sind und wenn ihre eigenen Kapazitäten und ihr Bedarf es zulassen. »So braucht der Botanische Garten, ein beliebter Anbieter von Schülerpraktika, besonders in denjenigen Abschnitten des Gartenjahres Hilfe, in denen viel gepflanzt wird«, erklärt Birgit Hartenhauer. Das soll aber nicht heißen, dass die Hochschule die Praktikanten nur für Hilfsarbeiten einsetzt. »Die Universität hat einen Anspruch an die Stellen: Die Schüler und Schülerinnen sollen einen Blick in die Wissenschaft werfen und die damit verbundenen Prozesse verstehen«, so die Leiterin des Studierendenmarketings. Die Schüler werten daher gemeinsam mit ihren Betreuern Versuche aus, bereiten Skripte vor und dürfen auch mal jenseits ihrer Arbeit eine Lehrveranstaltung besuchen. »Es ist definitiv mehr als lochen, abheften und Kaffee kochen«, kommentiert Birgit Hartenhauer.

## Ein Rezept für Flummis aus der Mikrowelle

Neben dem Botanischen Garten, der Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie und der Fakultät Physik betreut das DLR\_School\_Lab jedes Jahr eine große Zahl an Praktikanten. »Es hat unter allen Einrichtungen, die Plätze anbieten, die meisten Schülerpraktikanten und darunter auch die größte Zahl von Oberschülern«, sagt Birgit Hartenhauer. Die beiden Neuntklässler Saskia Fröhlich und Oskar Collet von der HOGA Schule Dresden verbrachten Anfang Dezember zwei Wochen hier. Sie sollten mit einfachen Zutaten, die in jedem Haushalt zu finden sind, ein Rezept für Flummis zusammenstellen und ausprobieren, ob es funktioniert. Da sie erfolgreich waren, schrieben sie daraus eine Ex-



Saskia Fröhlich und Oskar Collet beim Schülerpraktikum am DLR\_School\_Lab.

Foto: Catharina Hatscher

perimentieranleitung für ein kleines Heft mit Experimenten. »Wir haben gestern drei Rezepte aus dem Internet herausgesucht und probieren sie jetzt. Die erste Zusammensetzung – Leim, Wasser, Magnesiumsulfat und Farbe – funktionierte nicht so richtig«, erzählte Oskar. »Nun testen wir Variante zwei: Maisstärke, Keimöl, Wasser und Farbe. Dieses Gemisch haben wir in die Mikrowelle gesteckt und es entwickelt sich gut«, fügte Saskia hinzu. Beide Schüler haben ein Faible für Chemie und besonders fürs Experimentieren. Ihre Betreuerin am DLR\_School\_Lab, die promovierte Chemikerin Catharina Hatscher, nickte zu den Ausführungen der Schüler. Sie war froh, dass die beiden in der relativ ruhigen Zeit im Dezember da waren und nicht im April, wenn die meisten staatlichen Gymnasien ihre Praktikumszeit eingeplant

haben. »Denn da sind drei Viertel der Plätze lange vorher belegt«, sagte die Wissenschaftlerin. Das DLR\_School\_Lab experimentiert mit Schulklassen und führt sie so spielerisch unter anderem an die Forschung an der TU Dresden heran. Die Schülerpraktikanten unterstützen diese Experimente, ebenso wie die große Zahl an Freiwilligendienstleistenden, studentischen und ehrenamtlichen Mitarbeitern es tut, die am DLR\_School\_Lab tätig ist. »Die Praktikanten suchen sich einen Versuch aus unserem Repertoire heraus, arbeiten sich in das Material ein und geben unseren Gästen dann praktische Anweisungen«, erläuterte Dr. Hatscher. Dabei zeigt sich oft, ob die Praktikanten das Experiment lieber mit einigen Handgriffen unterstützen oder Talent haben, die Schritte auch zu erklären. »Unser Ziel ist es, dass sie lernen, sich

zu präsentieren und sich dabei korrekt auszudrücken: Im Idealfall zu wissen, wie sie denselben Sachverhalt einmal mit wissenschaftlicher Terminologie, ein anderes Mal mit einfachen Worten erläutern«, sagt Chemikerin Hatscher. Saskia und Oskar übten das gerade: Zum einen schrieben sie ein Laborjournal zu ihren Experimenten, zum anderen formulierten sie die Anleitung für das Experimentierheft. Am Ende der zwei Wochen Praktikum haben sie viel ausprobiert und gelernt. Hilfsarbeiten wie Kaffee kochen standen nicht auf ihrem Plan. Denn den Kaffee kocht im DLR\_School\_Lab, wie fast überall, natürlich die Maschine.

»Weitere Informationen zu Schülerpraktikumsplätzen an der TU Dresden: [tu-dresden.de/schuelerpraktikum](https://tu-dresden.de/schuelerpraktikum)

## Spiegelt das Gehirn, was in anderen vorgeht?

»Das soziale Gehirn – Wie wir verstehen, was andere denken und fühlen«, lautet das Thema eines Vortrags von Prof. Philipp Kanske. Der Professor für Klinische Psychologie und Behaviorale Neurowissenschaft an der TUD spricht am 12. März 2020, 19 Uhr im Hygiene-Museum.

Wie verstehen wir, was andere Menschen denken? Wie schaffen wir es, uns in andere einzufühlen? Wir können uns in sozialen Gemeinschaften nur bewegen, wenn wir Zugang zu diesen inneren, nicht beobachtbaren Zuständen anderer haben. Der Abend beleuchtet, wie die Neurowissenschaften die Fähigkeit unseres Gehirns zu Empathie und Perspektivübernahme erforschen. Spiegelt das Gehirn, was in anderen vorgeht? Oder baut es abstrakte Theorien? Und: Nicht jeder kann sich gleich gut eindenken und einfühlen. Wie sich diese Fähigkeiten üben lassen, wird am 12. März ebenfalls kurz praktisch ausprobiert.

Philipp Kanske ist seit 2017 Professor am Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TUD-Fakultät Psychologie. Er ist Sprecher der Jungen Akademie der Wissenschaften Berlin sowie Träger der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft und des Heinz-Maier-Leibnitz-Preises der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Der Vortrag findet in Kooperation mit der Jungen Akademie der Wissenschaften Berlin anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens statt. UJ

»Vortrag am 12. März 2020, 19 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden. Der Eintritt ist frei.

## Als Hochspringer zur Europameisterschaft

Sportstipendiat Bastian Rudolf studiert an der TUD Wirtschaftsingenieurwesen

Claudia Trache

Im Studienjahr 2019/20 vergab die TU Dresden zum zweiten Mal acht Sportstipendien an Studenten, die neben ihrem Studium Leistungssport betreiben. Neben guten studentischen Leistungen, sind hervorragende Leistungen im Sport, die mindestens auf dem Niveau eines Landeskaders erbracht wurden, ausschlaggebende Kriterien für die Vergabe des Stipendiums. 300 Euro monatlich bekommen die Stipendiaten sowie modular hinzuwählbare Hilfen in einer Höhe von bis zu 2400 Euro pro Jahr. Das UJ stellt in einer Serie die acht aktuellen Sportstipendiaten vor.

Zu den aktuellen Sportstipendiaten gehört Hochspringer Bastian Rudolf (DSC 1898). Der 24-Jährige ist Landeskader und studiert seit dem Wintersemester 2015/16 an der TU Dresden Wirtschaftsingenieurwesen. Noch bis Februar absolviert er ein sechsmonatiges Praktikum bei der Porsche GmbH in Leipzig. Für sein Training ist das eine besondere Herausforderung. »Zurzeit führe ich mit meinem Trainer Jörg Elbe eine Fernbeziehung, wie er es beschreibt«, erzählt Bastian Rudolf. In der Regel nutzt er von Montag bis Donnerstag nach seinem Arbeitstag die Sportstätten in Leipzig und trainiert nach den Plänen von Jörg Elbe. Freitags fährt er nach der Arbeit meist nach Hause und ist gegen 17 Uhr in der DSC-Halle, wo er genauso wie häufig am Samstagvormittag seine Trainingseinheit absolviert. »Das ist bedeutend schwieriger als direkt nach der Uni zum Training gehen zu können und vom eigenen Trainer betreut zu werden«, so der lang aufge-



Bastian Rudolf in seinem (sportlichen) Metier.

Foto: Claudia Trache

schossene Athlet. »Laut Studienordnung sind nur vier Wochen Praktikum Pflicht. Aber ich finde es wichtig, möglichst viele praktische Erfahrungen zu sammeln und habe daher das Angebot von Porsche, ein sechsmonatiges Praktikum zu absolvieren, gern angenommen.«

Während des Studiums an der TUD erhält er von vielen Seiten Unterstützung, um Studium und Leistungssport unter einen Hut zu bekommen. »Mit meinen Professoren hatte ich bisher Glück. Sie sind alle sportbegeistert. Auch meine Kommilitonen haben Ver-

ständnis für meinen Leistungssport. Das gemeinsame Lernen mit ihnen ist daher sehr gut möglich.« Bisher hat er alles gut gemeistert und kaum Prüfungen verschoben. Nur im vergangenen Sommersemester lagen die Prüfungen kurz vor der Deutschen Meisterschaft Anfang August. »Da habe ich mich für die Meisterschaft entschieden und die Prüfungen in den Winter verlegt«, so Bastian Rudolf. Mit 2,10 Meter erkämpfte er sich Bronze. Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Mai 2019 wurde er mit 2,12 Meter ebenfalls Dritter. Drei Tage später stellte er bei einem Meeting mit 2,20 Meter seine aktuelle Bestleistung auf. Sein großer Traum ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen.

Doch für 2020 möchte er sich zunächst für die Europameisterschaften qualifizieren. Das Sportstipendium ist auf diesem Weg eine große Unterstützung. »Bisher haben mich komplett meine Eltern finanziert. Durch das Praktikum verdiene ich erstmals eigenes Geld. Dank des Stipendiums ist es nun möglich, statt einmal im Jahr ein zweites Mal ins Trainingslager zu fahren. Auch Sportausrüstung, wie neue Spikes und finanzielle Unterstützung beim Mensaessen, sind nun möglich«, so Bastian Rudolf. In der kommenden Freiluftsaison möchte er sich nicht nur für die Europameisterschaft qualifizieren, sondern plant erneut einen Start bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften, wo er die TUD mit guten Leistungen vertreten möchte.

## Vergessene Dresdner Schriftstellerinnen

In der Reihe »Vergessene Dresdner Schriftstellerinnen« stellt Uta Hauthal, Schriftstellerin, Chanteuse und Rezitatorin, am 26. Februar Auguste Lazar vor.

Diese wurde 1887 in Wien geboren, studierte Germanistik und promovierte über E.T.A. Hoffmann. 1920 folgte sie ihrem Mann nach Dresden. Eine enge Freundschaft verband Auguste Lazar beispielsweise mit Victor Klemperer, Helene Weigel und Rudolf Leonhard. Nach zehnjährigem Exil in England kehrte sie 1949 nach Dresden zurück und lebte bis zu ihrem Tod 1970 als freie Schriftstellerin in der Stadt. UJ

Lesung am 26. Februar 2020, 19 Uhr in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Zellescher Weg 18, Klemperer-Saal

## Fotos der »Pacific Northwest Wilderness«

Fotografien von Landschaften, Tier- und Pflanzenwelten am Pazifik, in küstennahen Regenwäldern und zwischen den Kaskaden und den Rocky Mountains sind derzeit im Stuwertinum ausgestellt. Julius Seidler erkundete auf einer fünfwöchigen Rucksack-Tour im Bundesstaat Washington (USA) und British-Columbia (Kanada) Nationalparks und -wälder. UJ

Ausstellung bis 13. März 2020 im STUWERTINUM, Studentenwerk Dresden, 3. Etage, Fritz-Löffler-Straße 18. Am 20. Februar findet eine Midisage in anwesenheit des Fotografen statt.

## Kalenderblatt



Churchill, Roosevelt und Stalin (vorn, v.l.n.r.) in Jalta. Foto: U. S. Signal Corps

Bereits drei Monate vor Kriegsende im Mai 1945 trafen sich vom 4. bis 11. Februar 1945 der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt und der britische Premierminister Winston Churchill mit dem sowjetischen Staatschef Josef Stalin auf der Schwarzmeerhalbinsel Krim. Es war das zweite von drei Treffen der drei Staaten im bzw. nach dem 2. Weltkrieg. Im Liwadija-Palast in Jalta ging es vor allem um die Aufteilung Deutschlands und die Machtverteilung in Europa nach dem bereits erwarteten Ende des Krieges und um den Krieg gegen das Japanische Kaiserreich.

Jede der drei Parteien kam mit eigenen Vorstellungen. Einigkeit herrschte über eine möglichst schnelle Beendigung des Krieges und die Entnazifizierung Deutschlands. Die weiteren Verhandlungen waren von gegenseitigem Misstrauen und sehr unterschiedlichen eigenen Interessen der Verhandler geprägt. Im Ergebnis wurde Deutschland in vier Besatzungszonen – unter Beteiligung Frankreichs – mit einem alliierten Kontrollrat aufgeteilt und eine umfassende Entmilitarisierung und Entnazifizierung angestrebt.

Roosevelts Ziel, die UdSSR zum Kriegseintritt gegen Japan zu bewegen, konnte vertraglich abgesichert werden. Stalin wurden Gebiete in Fernost in Aussicht gestellt. Dazu war er vor allem daran interessiert, die Ostgrenze Polens zugunsten der UdSSR festzusetzen. Aufgrund differierender Vorstellungen wurde eine Festlegung der polnischen Westgrenze vertagt, eine Vereinbarung, die die UdSSR kurz nach der Konferenz brach.

Als Erfolg konnte die Zusage Stalins zur Kooperation bezüglich des gemeinsamen Aufbaus der UNO als internationale Friedensorganisation verbucht werden. J. S.

# Kulturgut zu zerstören ist ein Kriegsverbrechen

Der UNESCO-Lehrstuhl für Internationale Beziehungen widmet sich seit 2009 Fragen des völkerrechtlichen Kulturgutschutzes



In der antiken Wüstenoase Palmyra (hier ein Foto aus dem Jahr 2008) sprengten Kämpfer der IS-Terrormiliz Tempel und zerstörten zahlreiche Artefakte. Foto: Wikimedia, CC-BY-2.0

Mit Entsetzen blickte die Weltgemeinschaft im Jahr 2014 nach Palmyra, als Kämpfer des sogenannten Islamischen Staates einzigartige archäologische Zeugnisse in der syrischen UNESCO-Welterbestätte zerstörten. Bereits 2012 wurden wir Zeugen, wie islamistische Terroristen mittelalterliche Mausoleen in der Wüstenstadt Timbuktu, Mali, dem Erdboden gleichmachten. Und nun, Anfang Januar 2020, drohte US-Präsident Donald Trump via Twitter damit, kulturelle Ziele im Iran anzugreifen. Dank laut vernehmbarer Gegenstimmen im eigenen Land sowie massiver internationaler Warnungen hat er von diesem Vorhaben offenbar wieder Abstand genommen.

### Zerstörung von Kulturgut ist ein Kriegsverbrechen

Die absichtliche Zerstörung von Kulturgut ist bereits seit Jahrzehnten völkerrechtlich geächtet. So verbietet die Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten der UNESCO (1954) die Zerstörung, den Diebstahl und die Plünderung von Kulturgut in bewaffneten Konflikten. Das Statut von Rom des Internationalen Strafgerichtshofs (1999) listet zudem die Zerstörung von Kulturgut als Kriegsverbrechen. Die gegenwärtigen Konflikte

strukturen, die zunehmend von nicht-staatlichen Gewaltakteuren dominiert werden, stellen das Völkerrecht und damit auch den völkerrechtlichen Kulturgutschutz jedoch vor besondere Herausforderungen.

### Absichtliche Zerstörungen sind keine Einzelfälle

Sabine von Schorlemer, Inhaberin des UNESCO-Lehrstuhls für Internationale Beziehungen an der TU Dresden, befasst sich bereits seit mehreren Jahren mit diesem Thema. In ihrem 2016 erschienenen Buch »Kulturgutzerstörung« führt sie aus: »Auch wenn es zutrifft, dass Kulturgutzerstörungen so alt wie die Menschheit sind, so sehen wir uns doch sowohl quantitativ, was die Zahl der vernichteten oder beschädigten Objekte angeht, als auch qualitativ in Bezug auf Motivation, Rechtfertigung und Begründungszusammenhang der Zerstörung im Kontext eines neuen Kulturvandalismus vor Herausforderungen von bisher ungekanntem Ausmaß gestellt.«

Absichtliche Zerstörungen sind nicht nur Einzelfälle. Sie betreffen global gesehen mehrere Länder, in denen extremistische Kräfte Einfluss gewinnen, nicht nur im Irak und in Syrien, sondern auch in Afrika (z.B. Nigeria, Ägypten, Mali, Jemen, Libyen, Tunesien)

oder Asien (z.B. Pakistan, Afghanistan, Indonesien und Indien).

### Kulturgutschutz als Querschnittsthema

Der UNESCO-Lehrstuhl für Internationale Beziehungen widmet sich seit seiner Gründung 2009 Fragen des völkerrechtlichen Kulturgutschutzes in Friedens- und Konfliktzeiten. Zentrales Anliegen ist laut Mandat des Lehrstuhls die Forschung zur Implementierung von UNESCO-Konventionen und weiteren normativen Instrumenten, insbesondere auf den Gebieten des kulturellen Erbes, der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen sowie der Streitbeilegung. Forschung, Lehre und Wissenstransfer am UNESCO-Lehrstuhl basieren auf der von Sabine von Schorlemer formulierten Kernthese vom Kulturgutschutz als »Querschnittsthema«, zu dem auch die Bezüge zum humanitären Völkerrecht, den Menschenrechten, zum illegalen Kunsthandel sowie der organisierten Kriminalität und der Terrorismusbekämpfung gehören.

Unter dem Stichwort »Nexus Frieden« rückt die Respektierung des kulturellen Erbes und der kulturellen Vielfalt als Thema ins Zentrum der internationalen Beziehungen. Der Schutz von Kulturerbe hat sich zunehmend auch

zu einer Querschnittsaufgabe innerhalb der UNO entwickelt – mit menschenrechtlichen, ökonomischen, humanitären, sicherheitspolitischen, entwicklungspolitischen und kulturellen Implikationen, nicht zuletzt im Kontext der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDG). Der Erhalt des Kulturerbes und der kulturellen Vielfalt ist heute nicht nur eine zentrale Aufgabe der für Bildung, Wissenschaft und Kultur zuständigen Vereinten-Nationen-Sonderorganisation UNESCO, sondern zunehmend Teil der Bemühungen der Gesamtorganisation der Vereinten Nationen um Friedenssicherung.

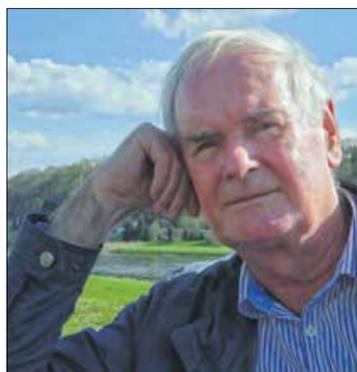
Der UNESCO-Lehrstuhl begleitet diese Entwicklungen durch Forschungs-, Lehr- und Vernetzungsaktivitäten, z.B. in Kooperation mit dem BMBF (Forschungsprojekt ILLICID), der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften oder dem J. Paul Getty Trust, Los Angeles. Aktuelle wissenschaftliche Debattenbeiträge, darunter auch hervorragende Seminar- und Abschlussarbeiten, veröffentlicht der UNESCO-Lehrstuhl in seiner open access-Reihe »UNESCO-Beiträge zu Recht und Politik«. Darüber hinaus wirkt der UNESCO-Lehrstuhl in die Öffentlichkeit hinein, u.a. mit Vorträgen, Stellungnahmen zu aktuellen Themen und öffentlichen Filmvorführungen. Dr. Sylvia Maus

## Nachruf auf Dr. Jürgen Fröhlich

Der Umweltschutz lag dem Maschinenbauer sehr am Herzen

Die Fakultät Maschinenwesen nimmt Abschied von dem langjährigen Kollegen und Hochschuldozenten Dr.-Ing. habil. Jürgen Fröhlich. Bis zu seinem Tod war der Maschinenbauer aktiv in die Ausbildung der Fernstudenten eingebunden. Er verstarb plötzlich und unerwartet im Januar 2020 im Alter von 75 Jahren.

Jürgen Fröhlich begeisterte an der Professur für Technische Logistik über viele Jahre als Wissenschaftler und Dozent für Fabrikplanung und Fabrikökologie. Dabei lag ihm die Umwelt ganz besonders am Herzen. In den 90er-Jahren konzipierte er als einer der Ersten



Dr. Jürgen Fröhlich.

Foto: privat

eine Lehrveranstaltung, die die Vereinbarkeit von Produktion und Umweltschutz in den Mittelpunkt stellte.

Darüber hinaus engagierte er sich als Projektleiter und -mitarbeiter in verschiedenen Forschungsprojekten speziell zu dieser Thematik: Jürgen Fröhlich verantwortete die Konzipierung und Einführung eines Umweltschutzmanagementsystems an der TU Dresden sowie das im Forschungsverbund initiierte Projekt EPM-KOMPAS, welches die Umweltleistungsmessung in kleinen und mittleren Unternehmen zum Ziel hat.

Zudem leitete er mit großer Begeisterung über einen Zeitraum von mehr als

fünf Jahren das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt »Life Cycle Engineering im Industriebau«, das mehr als 15 Akteure aus Wissenschaft sowie Bau- und Automobilindustrie an einen Tisch brachte.

Wir behalten ihn als äußerst engagierten Kollegen in dankbarer Erinnerung und werden ihn sehr vermissen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für die Fakultät Maschinenwesen:

Der Dekan

Prof. Dr.-Ing. Michael Beckmann

Für die Professur für Technische Logistik:

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schmidt

apl. Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Völker

## Nachruf auf Dr. Thomas Ficker

Experte für Umformtechnik 61-jährig verstorben

Am 13. November 2019 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter und geschätzter Kollege Dr.-Ing. Thomas Ficker im Alter von 61 Jahren.

Dr. Ficker war nach seinem Maschinenbaustudium an der Technischen Universität Dresden von 1982 bis 1986 sowie seit 1992 am Institut für Produktionstechnik, dem heutigen Institut für Fertigungstechnik, beschäftigt. Als Mitarbeiter der Forschungs- und Ent-

wicklungsabteilung des ehemaligen Kombinats Wälzlager und Normteile Karl-Marx-Stadt promovierte er im Jahr 1989 zum Thema »Wälzlagerfertigung durch Kombination umformender und spanender Fertigungsverfahren«.

Während seines langjährigen Wirkens an der TU Dresden setzte er den thematischen Schwerpunkt in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der umformtechnischen Herstellung ring-

förmiger Werkstücke durch Kaltwalzverfahren.

Mit seinen zahlreichen Veröffentlichungen und Patentschriften gelang es ihm in beeindruckender Weise, dieses Forschungsgebiet als ein Kernthema am Institut für Fertigungstechnik zu etablieren. In entscheidendem Maße waren seine Arbeiten Voraussetzung für die erfolgreiche Beantragung und Durchführung zahlreicher industrienahe Forschungsprojekte mit namhaften

Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Mit ihm verlieren wir einen ausgezeichneten Wissenschaftler und hervorragenden akademischen Lehrer und nicht zuletzt einen bescheidenen und lebenswerten Menschen.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Dr. André Hardtmann und ehemalige Kollegen







Ihre Aufgaben umfassen das eigenverantwortliche wissenschaftliche sowie administrative Projektmanagement für das Konsortium HMLP. Sie übernehmen die eigenständige Koordination des Gesamtprojekts und das inhaltliche Controlling des Projektfortschritts laut Meilensteinplan. Sie überprüfen die Einhaltung der Projektziele anhand geeigneter Datenerhebung und Auswertung und erarbeiten in Abstimmung mit dem Projektleiter effektive Maßnahmen bei Verzug des Projektfortschritts. Sie sind für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Projektsitzungen sowie die Planung und Durchführung von Folgeaktivitäten verantwortlich. Als zentraler Ansprechpartner für alle Projektpartnern in wissenschaftlich-inhaltlichen sowie administrativen Angelegenheiten bilden Sie eine wichtige Schnittstelle. Zudem sind Sie erster Ansprechpartner für den Fördermittelgeber. Sie erstellen eigenständig externe und interne Berichte sowie projektbezogene Präsentationen für verschiedene Zielgruppen. Außerdem recherchieren und erarbeiten Sie Maßnahmen im Sinne der Implementierung, Weiterführung und Skalierung des Projektes und fördern die Zusammenarbeit mit weiteren potentiellen Projektpartnern und unterstützen den Aufbau und Unterhalt eines Projektnetzwerks. Auch die Redaktion von projektbezogenen wissenschaftlichen Publikationen gehört zu Ihrem Aufgabengebiet.

#### Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium im naturwissenschaftlich-technischen, medizinischen, juristischen oder betriebswirtschaftlichen Bereich
- Promotion erwünscht
- anwendungssichere EDV-Kenntnisse, anwendungssicherer Umgang mit MS-Office und anderer moderner Büro- und Kommunikationstechnik
- sehr gute Englischkenntnisse
- ausgeprägtes Organisationsalent, strukturierte und selbstständige Arbeitsweise
- sehr gute Kommunikationsfähigkeiten und Serviceorientierung
- Integrations- und Kooperationsfähigkeit, sicheres Auftreten und Sozialkompetenz
- Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen, hohe Flexibilität sowie Leistungsbereitschaft
- Erfahrungen in den Bereichen des wissenschaftlichen und administrativen Projektmanagements sowie im interdisziplinären Arbeiten sind erwünscht

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 16.02.2020 unter der Kennziffer VTG0920990 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Elisabeth Fischermeier unter 0351-458-11703 oder per E-Mail: elisabeth.fischermeier@uniklinikum-dresden.de

Unsere aus 32 Betten und 45 Tagesklinikplätzen bestehende Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik umfasst unter anderem die Schwerpunkte Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen, Ess- und Zwangsstörungen, Schmerzstörungen sowie Traumafolgestörungen und Mutter-Kind-Bindungsstörungen. Die Komplexität psychosomatischer Behandlungsansätze spiegelt sich in der multiprofessionellen Vielfältigkeit der Therapieangebote wider.

Zum 01.04.2020 ist eine Stelle als

### Psychologe (w/m/d)

im fortgeschrittenen Stadium der Psychotherapieausbildung

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen.

Sie arbeiten in einem multiprofessionellen Team u.a. aus Ärzten, Psychologen, Psychotherapeuten, Pflegekräften, Sozial- und Kreativtherapeuten sowie Wissenschaftlern in einem ambulanten oder stationären Bereich unserer Klinik. Ihre Aufgaben sind die Durchführung von Einzel- und Gruppenpsychotherapien in settingübergreifenden Behandlungskonzepten für psychisch erkrankte Erwachsene sowie die Übernahme von psychosomatischen Konsilen in den somatischen Kliniken des UKD. Darüber hinaus ist Ihr Einsatz als Liaison-Psychologe in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie mit der schwerpunktmäßigen Versorgung von Schmerzpatienten möglich. Außerdem übernehmen Sie Aufgaben in der studentischen Lehre.

#### Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Psychologie (Diplom oder Master)
- fortgeschrittene Ausbildung in einem Psychotherapieverfahren (tiefenpsychologisch oder verhaltenstherapeutisch)
- fachübergreifendes und anwendungsbereites Wissen in den Bereichen Psychotherapie und Psychosomatik
- Erfahrungen in der Durchführung psychotherapeutischer Behandlungsverfahren
- Empathie und Belastbarkeit im Umgang mit psychisch und physisch schwer kranken Patienten
- Teamfähigkeit und Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- engagiertes, flexibles Arbeitsverhalten
- sehr gutes Ressourcenmanagement

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 16.02.2020 unter der Kennziffer PSO0920014 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Erika Kleinen unter 0351-458-17097 oder per E-Mail: eri.kleinen@uniklinikum-dresden.de

The Dept. of Visceral, Thoracic and Vascular Surgery at the University Hospital Dresden is one of the leading surgical departements for cancer treatment in Europe. Implemented within the department is the Surgical Research Lab, which links molecular science with patient oriented research. The lab is part of several research initiatives joining oncological and stem cell labs on the Dresden University Campus, nationwide and internationally, including the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), the Max Planck Institute of Molecular Cell Biology and Genetics (MPI-CBG) Dresden, the NCT Dresden and Heidelberg, the Cambridge Stem Cell Institute (UK) and the Institute of Molecular Biotechnology (IMBA, Austria).

The Surgical Research Lab offers within the group of Daniel Stange a position as

### PhD Student (f/m/x)

The contract is limited to 36 months starting from as soon as possible. The position is according to the TV-L conditions (E13; 65%).

The group headed by Daniel Stange concentrates on adult stem cells and cancer of the gastrointestinal tract. We are interested in the biology of stem cells in normal homeostasis, tissue regeneration and malignant transformation. We use state of the art technologies such as conditional mouse lines and 3D cultures (so called organoids) of mouse and human material in connection with genetic manipulation using CRISPR/Cas to tackle our research questions. Furthermore, we extensively use patient-derived cancer organoids to understand the biology behind therapy response and resistance patterns.

#### Your profile:

- Applicants must hold a Diploma, MSc or equivalent in the field of biology, biotechnology, chemistry or a closely related discipline
- strong background in cell biology/ molecular biology
- interest in advanced cell culture methods and molecular engineering
- interest in clinical related science

Within our group you have the possibility to further expand your skills in molecular biology, specifically in 3D cell cultures and their genetic manipulation. We are looking for a highly motivated PhD student with a strong passion for science and interested to work in a dynamic team.

A „must read“ before applying: Pubmed ID 24120136, 31422913, 29703791 and 31585123 - Looking forward to your application!

Disabled people are explicitly encouraged to apply.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster

and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. Applicants are encouraged to send their CV as well as names and phone number of two Referees, until February 16, 2020, online with Registration number VTG0920999. For further information please contact: Daniel Stange by email daniel.stange@uniklinikum-dresden.de.

Applications are invited for a PhD position in the Institute of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine in the University Clinic of the Technical University of Dresden. Chronic inflammation is a feature of obesity. Glucocorticoids are stress hormones produced by the adrenal gland well described for their strong anti-inflammatory effects. They also regulate early steps of adipogenesis and target adipocyte progenitors. Our group has strong experience in the fields of obesity/diabetes type II (Chatzigeorgiou et al., 2014; Garcia-Martin et al., 2015; Chung et al., 2017; Alexaki et al., 2016; Grzybek et al., 2018), endocrine pathways (Alexaki et al., 2018; Yilmaz et al., 2019; Ziogas et al., 2020) and inflammatory diseases (Alexaki et al., 2017; Fodelianaki et al., 2019; Ziogas et al., 2020).

Starting at 1st of May 2020 we are looking for a highly motivated

### PhD Student (f/m/x)

in the Institute of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine

In this project we will investigate the role of the glucocorticoid receptor in macrophages and adipocytes in the context of obesity. Moreover, we will study how its function can be regulated by metabolic pathways. Using transgenic mouse strains, we aim to reveal the role of the glucocorticoid receptor in chronic inflammatory diseases, such as obesity and associated diabetes type II.

#### Your Profile:

- We are looking for ambitious and highly motivated applicants with good communication skills and interest in biomedical research.
- Good skills in spoken and written English are required. We offer an inspiring work atmosphere and an excellent infrastructure.
- The institute is a member of several national and international scientific networks.

#### We offer:

- We offer an inspiring work atmosphere and an excellent infrastructure.
- The institute is a member of several national and international scientific networks.
- A Position according to the TV-L conditions (E13, 50%)

Persons with disabilities are encouraged to apply.

We ask you to apply online or per e-mail (one single, complete pdf document, please), but will also consider applications submitted by standard mail at no disadvantage. Please use registration number IKL0920003.

We are looking forward to your application until February 29th, 2020. Inquiries may be directed to Vasileia ismini Alexaki (0351 458 16273) or by e-mail (vasileiaismini.alexaki@uniklinikum-dresden.de).

Als Einrichtung der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden unterstützt das Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS) Dresden die universitäre klinische Forschung. Das KKS Dresden ist ein professioneller und leistungsfähiger Partner rund um klinische Prüfungen mit Arzneimitteln oder Medizinprodukten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Studienmanager/Monitor (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Die Gewährleistung der ordnungsgemäßen Planung, Durchführung und Auswertung (multi-zentrischer) klinischer Prüfungen der Phasen I bis IV im In- und Ausland entsprechend internationalem Standard ICH-GCP sowie den gesetzlichen Richtlinien steht im Mittelpunkt Ihrer Tätigkeit. Das beinhaltet u. a. die eigenverantwortliche Leitung und Koordinierung des jeweiligen Studienteams, die Mitwirkung beim Antrags- und Genehmigungsverfahren einer klinischen Prüfung sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen des Monitorings mit teilweise mehrtägigen Dienstreisen.

#### Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium im medizinischen oder naturwissenschaftlichen Bereich
- Erfahrung im Monitoring klinischer Prüfungen und ggf. im Studienmanagement; Kenntnis der ICH-GCP-Guideline und der gesetzlichen Rahmenbedingungen in der klinischen Forschung; medizinische Grundkenntnisse
- Fähigkeit zur Kommunikation und zur Arbeit im Team
- gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift
- gute IT-Kenntnisse und sicherer Umgang mit MS Office-Produkten
- ausgeprägtes Organisationsalent, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und hohes Qualitätsbewusstsein.

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Profilierung für Berufsanfänger
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovationsorientierten Team mit rascher Übernahme eigenständiger Projektverantwortung
- Vereinbarung flexibler Arbeitszeiten, um Familie und Beruf in Einklang bringen zu können
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe der Arbeitsstätte
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszent-rum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und dem Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.02.2020 unter der Kennziffer KKS0920000 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Xina Grahlert unter 0351-458-5161 oder per E-Mail: xina.graehlerl@uniklinikum-dresden.de

Das Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) ist ein Forschungszentrum an der TU Dresden mit derzeit über 20 Forschungsgruppen und mehr als 250 Mitarbeitern. Die Forschungsschwerpunkte des CRTD liegen in der Regenerations- und Stammzellforschung. Dabei erstrecken sich unsere Forschungsansätze von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung im klinisch-translationalen Kontext. Die Wissenschaftler am Institut entwickeln neue Ansätze für Diagnosen und Therapiemöglichkeiten in den Bereichen Hämatologie/Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen und Knochen- und Geweberegeneration. Mit Partnern in Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur bildet das CRTD ein innovatives Netzwerk.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Mitarbeiter Budgetierung (w/m/d)

(Assistent to Accounting)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Sie erwartet eine verantwortungsvolle und eigenständige Tätigkeit in unserem freundlichen und dynamischen Team, bei der Sie die Gelegenheit haben, eigene Akzente zu setzen und Ihre innovativen Ideen einzubringen. Innerhalb des Bereichs Accounting sind Sie für die Pflege und Verwaltung der Budgets der Forschungsgruppen, der CRTD-Technologieplattform und des Zentralbereiches verantwortlich und stellen in diesem Zusammenhang alle für die Personal- und Verbrauchsmittelplanung relevanten Informationen bereit. Sie koordinieren die Abrechnung der CRTD-Technologieplattform, kalkulieren die Budgets nach den Vorgaben von Verwendungsrichtlinien der Mittelgeber, beraten die Teilbereiche in relevanten Belangen und stimmen sich mit den zentralen Verwaltungen der Medizinischen Fakultät sowie der TU Dresden ab. Zusätzlich tragen Sie zur Steuerung des Gesamtbudgets des Instituts bei und erledigen allgemeine organisatorische Aufgaben (u.a. Rechnungskontierung, Telefon-, Drucker- und Veranstaltungsabrechnung).

#### Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder ein ähnlich geeigneter Abschluss
- Kenntnisse der Vollkostenanalyse, Kostenkalkulation und -Planung
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- ausgezeichnete PC-Kenntnisse (MS-Office (insb. Excel), Internet, SAP)
- Berufserfahrung im universitären Umfeld wäre wünschenswert
- strukturierte, sorgfältige und zielorientierte Arbeitsweise
- analytisches Denken und Offenheit für neue Ideen
- Durchsetzungs- und kommunikationstark
- Zahlenaffinität und Organisationsalent

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 16.02.2020 unter der Kennziffer CRT0720997 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Judith del Mestre unter 0351-458-82056.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Pflegeexperte - Stoma, Kontinenz und Wunde (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Als Mitglied eines kleinen Teams von Experten für Wunden, Stoma- und Kontinenzbehandlung sind Sie für eine spezialisierte und evidenzbasierte Beratung, Versorgung und den Wissenstransfer interprofessionell verantwortlich. Sie unterstützen in den Fachkliniken die professionelle pflegerische Einschätzung der genannten Pflegethemen und befähigen die therapeutischen Teams zur Versorgung nach den anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Weiterhin verantworten Sie gemeinsam mit den Teammitgliedern ausgewählte Qualitätssicherungsmaßnahmen und bringen sich bei den Zertifizierungsverfahren ein.

#### Ihr Profil:

- Sie verfügen über einen abgeschlossenen Gesundheitsfachberuf mit mindestens 5-jähriger Berufserfahrung überwiegend chirurgisch orientiert.
- Ein abgeschlossenes Studium im Bereich Pflege bzw. Pflegewissenschaft ist erforderlich.
- Für die Tätigkeiten benötigen Sie Fachkenntnisse zu wissenschaftlichen Arbeiten, inklusive der Methoden- und Präsentationskompetenz in jeder Hinsicht.

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2020 unter der Kennziffer PSD0120991 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Katrin Weigelt unter 0351-458-4283 oder per E-Mail: bewerbungen.psd@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Technischer Assistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Das Arbeitsgebiet umfasst vor allem die Aufarbeitung humaner Proben einschließlich Blut, Liquor und Gewebe sowie die Durchführung immunologischer Analysen humaner Blut- und Liquorproben. Das Tätigkeitsfeld schließt zudem die technische Bearbeitung und Durchführung experimenteller Analysen einschließlich Zell- Kultivierung, Zellsortierung, FACS-Analyse, ELISA, Immunhistologie, MACS und molekulargenetischer Analysen ein. Des Weiteren beinhaltet das Aufgabengebiet die Sichtung und Kontrolle des Bestandes von Labormaterialien und Information zur Bestellung dieser sowie die Mitarbeit bei der Überwachung und Kommunikation der Rekrutierung von Proben im Rahmen des Projektes Translation innovativer zellulärer Biophysik in die personalisierte Medizin. Auch die aktive Teilnahme und das Einbringen an Teambesprechungen und Projektauswertungen sowie die Unterstützung der Projektprozesse und Erarbeitung adäquater Daten sind Teil des Aufgabenbereichs.

#### Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Medizinisch-Technischen Laborassistent oder Biologielaborant
- Erfahrungen im Umgang mit Labortechnischen Methoden und Prozessen
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 23.02.2020 unter der Kennziffer NEU0220008 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Marcus Dominik unter 0351-458-6488 oder per E-Mail: marcus.dominik@uniklinikum-dresden.de

In der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind 3 Linearbeschleuniger mit umfassender Ausstattung für bildgestützte Strahlentherapie, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Seit Ende 2014 erfolgt in der Universitäts Protonen Therapie Dresden die Patientenbehandlung. Für die Bestrahlungsplanung stehen mehrere moderne Therapieplanungssysteme sowie CT, Simulator und PET/CT zur Verfügung. Die Station der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst 31 Betten. Hier liegt der Fokus auf kombinierten radioonkologischen Therapien sowie in der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Studienassistent/Medizinischer Fachangestellter (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Betreuung und Terminkoordination der Patienten (speziell der Privatpatienten, Studienpatienten und Patienten der Protonentherapie) vor, während und nach der Strahlentherapie. Außerdem gehören die Unterstützung unserer Ambulanz hinsichtlich

der Begleitung des Sprechstundenablaufes sowie die Assistenz bei Behandlungen und Untersuchungen zu Ihren Aufgaben. Daneben bearbeiten Sie Therapieanfragen in Vorbereitung für den Arzt und betreuen selbstständig die telefonische Therapiehotline für Protonenbehandlungen.

Der Einsatz in der Studienambulanz umfasst die Unterstützung bei administrativen und organisatorischen Abläufen in klinischen Studien, die Betreuung von Studienpatienten gemäß Studienprotokoll sowie die Erfassung und Dokumentation der studienspezifischen Daten. Sie bereiten Monitor-Besuche vor und unterstützen diese hinsichtlich der Einhaltung des Studienplanes und der Überwachung der gewonnenen Daten. Außerdem sind Sie für die Erhebung von Daten aus Patientenakten, Befundzetteln und Untersuchungsprotokollen verantwortlich sowie für die Klassifizierung der Einzeldaten nach festgelegten Ordnungskriterien. Des Weiteren zählen die Abrechnung sowie das selbstständige Vorbereiten von Arztbriefen zu Ihren Aufgaben.

#### Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zum Medizinischen Fachangestellten, zum Gesundheits- und Krankenpfleger oder Medizinischen Dokumentationsassistenten
- erste Erfahrungen bei der Unterstützung von klinischen Studien; Qualifikation zur Study Nurse wünschenswert, aber nicht Voraussetzung
- Erfahrungen im Bereich eines telefonbasierten Anfrage- und Beratungsmanagement
- selbstständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen für Tumorkranke
- gute EDV- und Englischkenntnisse
- Kenntnisse in der Abrechnung nach GOÄ sind von Vorteil
- 

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums

- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 16.02.2020 unter der Kennziffer STR0220992 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Karina Förster unter Tel.: 0351-458-3095.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Hilfskraft (w/m/d)

(Unterstützung bei Software-Implementierung) in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 6 Monate zu besetzen.

Das Grafikzentrum des Zentralbereiches Kommunikation ist kundenorientierter Dienstleister im Grafik- und Druckbereich. Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der Poster- und Flyerproduktion sowie in der medien-spezifischen Aufbereitung von Kundendaten und der grafischen Gestaltung. Wir suchen Unterstützung bei der Einführung unserer neuen Web-To-Print-Software, insbesondere bei der Datenerfassung, beim Aufbau eines englischen Dictionarys und bei der Durchführung und Auswertung des Testbetriebes.

#### Ihr Profil:

- immatrikulierter Student oder dem Aufgabengebiet entsprechende Kenntnisse/Ausbildung im Grafik- und Druckbereich
- gute IT-Kenntnisse
- HTML-Kenntnisse sind wünschenswert
- gute Englischkenntnisse
- zielorientiert, ausdauernd, kommunikativ und kundenorientiert

#### Wir bieten Ihnen:

- Einbringen von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 29.02.2020 unter der Kennziffer KOM1119942 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Andrea Groß unter 0351-458-3750 oder per E-Mail: andrea.gross@uniklinikum-dresden.de

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Januar 2020 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

#### BMBF-Förderung:

**PD Dr. med. Karsten Conrad**, Institut für Immunologie, PRAEMEDBIO (IMU), 195,7 TEUR, 01/19 - 12/21

**Prof. Dr. med. habil. Nils Cordes**, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, RADIOMETABOLOM, 337,8 TEUR, 01/20 - 12/22

**Prof. Dr. med. Gunnar Folprecht**, Klinik und Poliklinik I, CIRCULATE, 2,17 Mio. EUR, 08/19 - 12/21

**Prof. Dr. Jürgen Stamm**, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, zusammen mit **Dr. Mathias Hof-**

**mann**, Medienzentrums (MZ) und **Prof. Dr. Goddert von Oheimb**, Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz und **Prof. Dr. Doris Krabel**, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, OLGA, 855 TEUR, 04/20 - 03/25

**Dr. Anett Werner**, Institut für Naturstofftechnik, FungiScout, 150 TEUR, Laufzeit 02/20 - 12/20

#### Bundes-Förderung:

**Matthias Bornitz**, Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, A3-CORE, 189 TEUR, 07/18 - 06/20

**Dr. med. Christian Lück**, Institut für Mikrobiologie und Hygiene, ULTRA-F, 453,2 TEUR, 10/18 - 09/22

#### Landes-Förderung:

**Prof. Dr. med. Ali El-Armouche**, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, PHE-NOCOR, 452,1 TEUR, 12/19 - 03/22

**Prof. Dr. rer. nat. Susanne Füssel**, Klinik und Poliklinik für Urologie, NANO:BICS, 1,3 Mio. EUR, 12/19 - 06/22

**Dr. rer. nat. habil. Jan Dominik Kuhlmann**, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SMART TRANSLATION, 425,8 TEUR, 12/19 - 02/22

**Prof. Dr. med. Thilo Welsch**, Klinik und Poliklinik für VTG-Chirurgie, HMLP, 1,19 Mio.

EUR, 11/19 - 12/21

#### DFG-Förderung:

**Dr. rer. nat. Anne Bernhardt**, Poliklinik für Kieferorthopädie, 3D KNOCHEN, 241,4 TEUR, 03/20 - 02/22

**Dr. med. habil. Nataliya Di Donato**, ZEREBRALE ORGANOIDE, 246,1 TEUR, 03/20 - 02/25

**Prof. Dr. med. Jochen Hampe**, Medizinische Klinik und Poliklinik I, LIVERREG, 180 TEUR, 03/20 - 02/23

**Dr. Susanne Ritschel**, Institut für Romanistik, Eigene Stelle - Krisenrhetorik in portugiesischen Fotobüchern und Romanen, 289,5 TEUR, Laufzeit 05/20 - 05/23

**Prof. Dr. med. Mario Rüdiger**, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, 11. DDER SYMPOSIUM, 30,5 TEUR, 02/20 - 05/20

#### Auftragsforschung:

**Dr. med. Roland Aschoff**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, MEENTZEN 2020/2021, 40 TEUR, 01/20 - 12/21

**Prof. Dr. med. Stefan Beissert**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, PRISM-STUDIE, 57,5 TEUR, 01/20 - 06/23

**Prof. Dr. med. Carsten Grüllich**, Klinik und Poliklinik für Urologie, XL184-313, 108,5

TEUR, 02/20 - 12/24

**Dr.-Ing. Torsten Heyer**, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 119,8 TEUR, Laufzeit 03/20 - 12/22

**Prof. Dr. med. Axel Hans-Peter Linke**, Herzzentrum Dresden, HIGHLIFE STUDY, 54,8 TEUR, 01/20 - 12/25

**Prof. Dr. Thorsten Schmidt**, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, 14,4 TEUR, Laufzeit 12/19 - 04/20

**Prof. Dr. med. dent. habil. Michael Walter**, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, ZAHNREPORT 2020, 37,9 TEUR, 11/19 - 10/20

**Prof. Dr. med. Pauline Wimberger**, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, PALMIRA, 25,9 TEUR, 12/19 - 12/23

**Prof. Dr. med. Pauline Wimberger**, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ADAPTCYCLE / WSG-AM08, 50,5 TEUR, 01/20 - 12/27

#### Sonstiges:

**Prof. Ph.D. Ezio Enrico Bonifacio**, CRTD, Single cell resolution immune and T and B cell receptor profiling in children, 54,9 TEUR, 01/20 - 12/20

**Prof. Dr. med. habil. Nils Cordes**, Klinik und

Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, TRANSMEMBRANREZEPTOREN, 202,4 TEUR, 01/20 - 12/22

**Prof. Dr. med. Stefan Ehrlich**, Psychosoziale Medizin und Entwicklungsneurowissenschaften, CREAT, 76,7 TEUR, 02/20 - 01/21

**Dr. med. Holger Henneiche**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, GLUKOKORTIKOIDE UND OSTEOKLASTEN, 50 TEUR, 01/20 - 12/20

**Prof. Dr. Henrik Karge**, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, Carl Justi-Stipendium, 60 TEUR, Laufzeit 10/20 - 09/23

**Prof. Dr. med. Pauline Wimberger**, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, APTNEO, 37 TEUR, 11/19 - 12/26

#### EU:

**Prof. Dr. med. Stefan Bornstein**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, CELLS IN MATRIX, 478,1 TEUR, 04/20 - 09/22

**Dr. phil. Mohamed Elgendy**, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, ONCO-ENERGETICS\_OFF, 1,49 Mio. EUR, 03/20 - 02/25

#### SMS:

**Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, AVOZYST, 301,8 TEUR, 09/19 - 12/20

## Zukunft schnuppern in Tokio

DAAD-gefördertes Kooperationsprojekt der WISSENSARCHITEKTUR mit japanischen Partnern

Im Dezember 2019 reisten Nachwuchswissenschaftler vom WISSENSARCHITEKTUR - Laboratory of Knowledge Architecture an der TU Dresden im Rahmen des DAAD-geförderten Kooperationsprojektes »ProUrban« für zehn Tage nach Tokio. Ziel des Aufenthalts war es, den Austausch zwischen jungen Wissenschaftlern der Waseda Universität Tokio und der TU Dresden zu stärken.

Im Rahmen von Workshops und Fieldtrips sollte Input für künftige gemeinsame Forschungsthemen gesammelt und das japanisch-deutsche Wissenschaftsnetzwerk weiter ausgebaut werden. Die konkreten Themen umfassten dabei das zukünftige Leben und Arbeiten in urbanen Gebieten, digitale Zwillinge in der Stadt- und Gebäudeplanung wie auch Lebensqualitätsindizes von Nachbarschaften und Community Houses. Aus diesen Impulsen wurden in Workshops vielversprechende Projektthemen ausgewählt, mit denen weitere Forschungsk Kooperationen angebahnt werden sollen.

Um Einblicke in neue vernetzte Formen von Arbeiten und Wohnen zu erhalten, besuchte die Gruppe den größten japanischen Coworking-Space der Kette WeWork in Yokohama wie auch die Urban Farm der PASONA Group, die auf einem Bürohochhaus ihren eigenen Ackerbau betreibt. Ein Fokus der Recherchen lag auf Nachbarschaftsgruppen, die aktiv und selbstorganisiert Stadtentwicklung im eigenen Quartier vorantreiben. Die Gründer der jungen Architekturfirma TOMITO, Mi-

ho Tominaga und Takahito Ito, führten die Wissensarchitekten durch ihr Experimentalhaus CASACO, das unter anderem einen »Sharespace« für Veranstaltungen lokaler Anwohner und auch Wohnräume für Austauschstudenten bereitstellt. Das ehemalige Wohnhaus wurde in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft umgebaut und ist ein gelungenes Beispiel für ein partizipatives Gemeinschaftsprojekt. Mit dem Projekt CIFT wurde im Mode-Quartier Shibuya ein innovatives Wohnkonzept besichtigt, das sein Gründer Kensuke Fujishiro im Interview als »soziales Experiment« bezeichnet. Als sogenanntes Sharehouse gibt es keine Regeln des Zusammenlebens vor, sondern ermöglicht maximale Freiheit der Wohnformen und Lebensstile.

Ein zentraler Fokus der Reise war die Generierung gemeinsamer Forschungsprojekte mit universitären und industriellen Partnern an der soziologischen Fakultät der Waseda Universität (Prof. Morio Uzuki, Prof. Joachim Scharloth und Prof. Christian Dimer) und am Koichi Lab an der Architekturfakultät des Tokyo Institute of Technology (TIT). In den Workshops und Meetings wurde ein Pilotprojekt für die Beteiligung von Kindern beim Wiederaufbau der Städte und Dörfer im Katastrophengebiet um Fukushima konzipiert. In Fortführung des von der TU Dresden koordinierten Horizon-2020-Projekts »U-CODE« (Urban Collective Design Environment) sollen in diesem Folgeprojekt die Forschungsergebnisse der japanischen und deut-



Auf dem Besuchsprogramm der Studenten stand auch das sogenannte Sharehouse CIFT in Shibuya, ein soziales Experiment, das maximale Freiheit der Wohnformen und Lebensstile ermöglichen soll. Foto: Renita Diana Hick

schen Partner gebündelt und für die Region innovative digitale Werkzeuge und Partizipationsverfahren verfügbar gemacht werden.

Mit Industriepartnern des Nikken Sekkei Research Institute (NSRI) sowie Fujitsu Technologies Ltd. wurde vereinbart, sich gemeinsam auf aktu-

elle Horizon-2020-Ausschreibungen zu bewerben. Hier sollen vor allem die Themen des Digitalen Zwillings im Gebäudebereich (»Digital Building Twin«) sowie die infrastrukturelle Unterstützung wissenschaftlich-technischer Starting Communities adressiert werden. Das langfristige Ziel ist es,

mit erfolgreichen gemeinsamen Projekten ein belastbares internationales Kooperationsnetzwerk für effektiven und kreativen Wissensfluss zwischen den unterschiedlichen Wissens-, Forschungs- und Technikulturen zu etablieren.

Anja Beniko Lorenz, Hong Trang Mai

# 200 Jahre Botanischer Garten

Fotos und Geschichten für Ausstellung gesucht

Der Botanische Garten der TU Dresden feiert in diesem Jahr sein 200-jähriges Bestehen. Bilder und Eindrücke von Besuchern sollen die Gartengeschichte lebendig werden lassen.

Gleich zwei Ereignisse markieren die Geburtsstunde des Botanischen Gartens Dresden im Frühling 1820. Der angesehene Arzt und Naturwissenschaftler Ludwig Reichenbach nahm im Mai an der Chirurgisch-Medizinischen Akademie sein Amt als Gartendirektor auf. Im gleichen Monat pflanzten die Gärtner das erste Grün auf dem ehemaligen Festungsgelände am Hasenberg nahe der Brühlschen Terrasse, wo sich der Botanische Garten damals befand. Im kommenden Sommer schaut die Pflanzensammlung daher mit einer Festveranstaltung und Führungen auf ihre 200-jährige Geschichte zurück.

»Der Botanische Garten diente von Anfang an nicht nur der Forschung, sondern auch der Öffentlichkeit – etwa als Erholungsraum für Patienten der Chirurgisch-Medizinischen Akademie. Auch heute ist er im Bewusstsein vieler Dresdner fest verankert«, erzählt Barbara Ditsch, die wissenschaftliche Leiterin. Da liegt es auf der Hand, den Blick der Bevölkerung auch in die Jubiläumsfeierlichkeiten einzubeziehen. Bis Ende Februar sammelt das Gartenteam deshalb Bilder und Anekdoten, die Besucher mit der heutigen Anlage an der Stübellee verbinden.

Willkommen sind sowohl historische Aufnahmen aus einzelnen Gartenbereichen als auch von Veranstaltungen oder besonderen Ereignissen. »Wir freuen uns auch über Augenzeugenberichte und Anekdoten, die der Gartenchronik Leben einhauchen«, erklärt Ditsch. Sie denke dabei etwa an einen Abend im Jahr 1952, als schätzungsweise 25 000 Menschen die Blüte der »Königin der Nacht« bewunderten. Die Warteschlange reichte bis zum heutigen Straßburger Platz. »Wir kennen die Fakten zu diesem Abend«, erläutert die Biologin, »doch was bewegte die Leute, beim Anblick der Menschenmassen nicht gleich umzudrehen?« Auch Hinweise auf frühere Gartenmitarbeiter und ihre Tätigkeiten will das Organisationsteam der Jubiläumsveranstaltung gerne nachgehen. »Wer waren beispielsweise die Kollegen, die – wie berichtet wird – nach dem Bombenangriff 1945 wertvolle Gewächshauspflanzen retteten, indem sie sie vorübergehend nach Pillnitz brachten?«

Fotos und Geschichten können bis zum 28. Februar 2020 per E-Mail oder Brief an den Botanischen Garten gesendet werden. Die Aufnahmen werden im Archiv gesammelt und für eine Ausstellung aufbereitet. Wichtig ist, dass die Einsender unbedingt den Namen, unter dem die Bilder oder Berichte veröffentlicht werden sollen, sowie eine Kontaktadresse für Rückfragen angeben. Wenn



Blick in einen historischen Gartenführer aus dem Jahr 1910.

Foto: Botanischer Garten der TU Dresden

möglich, sollten Zeit und Ort der Aufnahme hinzugefügt werden.

Neben den Feierlichkeiten zum 200. Jubiläum gibt es auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Programm mit zahlreichen kostenfreien Führungen.

Der nächste Termin ist eine Führung am 16. Februar um 14 Uhr über »Bromelien – Überlebenskünstler in Regenwald und Wüste«. Das vollständige Programm ist auf der Website des Botanischen Gartens abrufbar.

Anne Göhre

»Kontakt per E-Mail: [gartenfotos@mailbox.tu-dresden.de](mailto:gartenfotos@mailbox.tu-dresden.de) oder per Brief an Botanischer Garten der TU Dresden, Stübellee 2, 01307 Dresden. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2020. [www.tu-dresden.de/bg](http://www.tu-dresden.de/bg)

## Zugehört



The Hu: »The Gereg« (Eleven Seven Music, 2019).

Eine Frage: Hard Rock aus der Mongolei? Gibt es nicht, oder? Mongolei, das sind doch Jurten, Schamanen, weites Land, Kamele, Pferde und, sorry, irgendwie das Ende der Welt. Folkoremusik vielleicht noch, aber Rock? Tja, so irrt sich der unbedarfte mitteleuropäische Musikfreund. Denn die Band The Hu aus der mongolischen Hauptstadt Ulan-Bator (Ulaanbaatar) straft ihn Lügen – und wie! Die vier Jungs bringen Folklore und Hard Rock seit 2016 auf die Bühnen der Welt. Da werden fette Gitarrenriffs und wummernde Bässe mit dem typisch mongolischen Kehlgang und traditionellen Instrumenten perfekt verschmiedet. Und das passt als eine Art harter Folkrock mit Anklängen an Heavy Metal super zusammen. Wieso ist noch niemand vorher darauf gekommen?

»Hunnu-Rock« nennt die Band ihre Musik. »Hu« bedeutet Mensch. Vermutlich beschreibt sie damit aber auch, dass sie in das Hard-Rock-Gewand mongolische Klänge einknüpfen – etwa aus Instrumenten wie der Pferdekopfgeige, der Maultrommel, einer zweisaitigen Laute, und den traditionellen mongolischen Untertongesang, also Töne unterhalb des Singtons.

Gegründet wurde die Band im Jahr 2016. Drei Jahre später brachte sie ihr erstes Album »The Gereg« heraus, »Gereg« ist ein Anhänger aus Metall, der in der Ära von Dschingis Khan als Reisepass galt. Das Album enthält neun Songs, darunter die mittlerweile bejubelten und vor allem als Musikvideos bekannt gewordenen »Yuve Yuve« und »Wolf Totem«.

Alle vier Rocker, Gala, Jaya, Enkush und Temka, sind Absolventen des Musikstudiums am mongolischen Staatskonservatorium. Noch Fragen?

Karsten Eckold

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## »626 Takte gegen Krebs«

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen Dresden lädt am 12. März 2020 zum Benefizkonzert ein

Am 12. März 2020 lädt das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) erneut zu einem außergewöhnlichen Benefizkonzert ein, dessen Ausgang die Besucher maßgeblich mitbestimmen: Mit dem Kauf von Takten entscheidet das Publikum, ob das Konzert ausgespielt wird oder plötzlich Stille einkehrt – ein Symbol für den Einschnitt einer Krebserkrankung im Alltag. Es spielt das Kammerorchester Dresdner Kapellsolisten, Fernsehmoderatorin Anja Koebel führt durch den Abend.

Zum Verkauf stehen die 626 Takte der Don Quichotte-Suite von Georg Philipp Telemann – des letzten Musikstücks auf dem Programm. Der Erlös des Konzerts kommt der patientennahen Krebsforschung am NCT/UCC Dresden zugute – einer gemeinsamen Einrichtung des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden, der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, des

Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (HZDR) und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ). Ziel des NCT/UCC ist es, Forschung und Krankenversorgung so eng wie möglich zu verbinden, damit Krebspatienten auf dem neuesten Stand der Wissenschaft behandelt werden können.

Dr. Anna Kraft

»Benefizkonzert »626 Takte gegen Krebs« am 12. März 2020, 19 Uhr, in der Kreuzkirche Dresden, mit den Dresdner Kapellsolisten und Werken von Bach, Vivaldi und Telemann Solisten: Stephanie Atanasov, Mezzosopran; Susanne Branny, Violine; Bernhard Kury, Flöte; Erik Reike, Fagott Eintrittskarten/Takte à 20 Euro und 10 Euro (ermäßigt Schüler, Studenten, Senioren)

Vorverkauf: Zeitungskiosk im Uniklinikum Dresden, Presse und Buch Ullersdorfer Platz 1, SZ-TicketService Altmarktgalie und Karstadt sowie



Die Dresdner Kapellsolisten.

Foto: Frank Höhler

unter [www.nct-dresden.de/takte](http://www.nct-dresden.de/takte), Abendkasse Kreuzkirche ab 18 Uhr

Weitere Informationen unter: [www.nct-dresden.de/takte](http://www.nct-dresden.de/takte)

## Vom Glauben und Verweigern

Zugesehen: Terrence Malick nimmt sich in »Ein verborgenes Leben« drei Stunden Zeit für ein Menschenschicksal

Andreas Körner

Am 9. August 1943 wurde Franz Jägerstätter aus St. Radegund nahe Salzburg in Brandenburg an der Havel auf dem Schafott hingerichtet. »Wehrkraftzerstörung« lautete das Urteil. Franz war sich treu geblieben.

Terrence Malick nimmt sich dessen Schicksal an und bleibt so nah wie möglich am Protagonisten. Für die US-Regielegende, die sich zuletzt zu oft in pseudophilosophischem Schwurbel ergoss, ist das überraschend. Und macht »Ein verborgenes Leben« zum Leinwandereignis ersten Ranges.

Franz (August Diehl) verliebt sich in Fani (Valerie Pachner) aus dem Nachbardorf, bekommt mit ihr drei Kinder, gründet einen Hof. Doch die Gemeinschaft wird am Beginn der Vierzigerjahre zum Spiegel der Zeit. Es gibt Nazi-Sympathisanten, Hetzer, Dulder, Schweiger, solche, die sich offen gegen Franz stellen, als er sich weigert, nach einem kurzen Zwangsaufenthalt im Exerzierlager den Eid auf Adolf Hitler zu schwören.

Wieder daheim, hält Franz an sich fest, die Töchter und die starke Liebe



Franz Jägerstätter (August Diehl).

Foto: Pandora Film

zur Frau sind ihm Sonnenstrahl genug, wengleich das Rattern des Postfahrrads tagtäglich eindringlicher wird. Befreiend, wenn der Briefträger am Hof vorbei fährt. Schockierend, als er Franz die nächste Einberufung bringt. Im März 1943 erklärt Jägerstätter schrift-

lich, den Dienst an der Waffe aus Glaubensgründen zu verweigern. Franz wird nach Linz, dann nach Berlin überstellt, gedemütigt, drangsaliert, immer wieder neu bedrängt, seine Entscheidung zu revidieren. Bis zum Ende wird er es unterlassen.

Terrence Malick kann nicht klein, nicht kurz, ohne visuelle Opulenz und besitzergreifende Musik, ohne inneren Monolog des Hauptcharakters und episch ausholende Bögen. Es geht natürlich um religiösen Glauben, um das, was als Märtyrer auf Erden zu ertragen wäre und ob es stimmt, dass es nur das ist, was man ertragen kann. Kameramann Jörg Widmer erschafft stattliche Bilder. Ländlich geprägte Landschaften und Räume türmen sich auf, darin agieren eindrucksvolle Menschen. Dichter und fordernder auf ihre Körper und Gesichter gerichtet, sollte ein Film nicht sein.

Natürlich ist »Ein verborgenes Leben« auf August Diehl zugeschnitten, der Inniges leisten muss und leistet. Auch Valerie Pachner liefert ein nächstes Zeugnis beeindruckenden Talents ab. In drei Kinostunden wird die Liste namhafter Darstellerinnen und Darsteller dann immer länger, reicht von Maria Simon, Tobias Moretti und Ulrich Matthes bis Bruno Ganz.

Großes Kino, fürwahr!

»Der Film läuft im Programmkino Ost und in der Schauburg.